

grenzenlos

Eine Welt in der Schule

Sternsingen

in der Schule

Wir folgen
einem Stern

Bausteine
für die Klassen 3-6



Impressionen aus 50 Jahren Aktion Dreikönigssingen

Foto: Albert Scherrmann, Gemeinde St. Marien in Schmelz/Saarland, 1954



Sternsinger aus Olpe 1954

Sternsingen vor 50 Jahren...

...Sternsingen heute: eine Aktion, die viele bewegt!



Ausgewählte Plakattmotive der letzten Jahre



Kampagnenvorstellung in Köln 2007

Eines der ersten Projekte in China...



... heute über 3.000 Projekte weltweit

20*C+M+B+08

Sternsinger mischen sich ein!



face to face



*Kälte,
Regen,
Schnee*

*können die Kinder nicht
von ihrem Engagement
abhalten.*

*Sie tragen den Segen
von Haus zu Haus.*

*Sie weisen auf
Ungerechtigkeiten hin.*

*Sie sammeln Geld,
um Kinderprojekte
zu fördern.*

*Kleine Füße übernehmen
große Verantwortung.*

*Sternsinger für die
Eine Welt.*

So lautet das Motto der diesjährigen 50. Aktion Dreikönigssingen. Viele Menschen kommen auf unterschiedliche Weise mit dem Sternsingen in Kontakt:

- weil sie als Könige verkleidet von Haus zu Haus gehen,
- weil sie besucht werden,
- weil sie die Gewänder nähen.

Die Reihe könnte sicher noch fortgeführt werden.

Um diesen vielen Menschen ein Gesicht zu geben, haben wir zwei Personen ausgesucht, die ihr Erlebnis mit dem Sternsingen aufgeschrieben haben:

Miriam ist zehn Jahre alt und begeisterte Sternsingerin.

Sie schildert uns, wie sie es in ihrer Gruppe geschafft haben, trotz vieler „kleiner Unglücke“ eine tolle Aktion auf die Beine zu stellen.

In der zweiten Geschichte kommt eine Mutter aus Dresden zu Wort. Was das Sternsingen mit der Weihnachtsbotschaft zu tun hat, versucht sie mit viel Geduld acht kleinen Königen zu erklären, die doch viel lieber direkt eine Tafel Schokolade an der Tür bekommen würden.



Der „Auto fahrende König“

Hallo, ich bin Miriam. Ich laufe seit ca. fünf Jahren bei den Sternsängern mit. Vor zwei Jahren passierte eine etwas merkwürdige Sache. Es kam so:

In diesem Jahr konnten wir die Rollen nur knapp besetzen, denn Anna und Martin waren krank. So waren wir nur noch vier Kinder. Doch von denen wollten zwei nicht geschminkt werden. Also waren die Rollen schon fast klar. Ich spielte den Kaspar, Leo den kleinen „Mohr“, meine beste Freundin den Melchior und Frederike den Balhasar. Unsere Leiterin Daphne war verzweifelt, denn sie war auch ein bisschen krank. So rief sie meine Mutter Edith an und fragte sie: „Hallo Edith, könntest du nicht in diesem Jahr für mich einspringen?“ Meine Mutter antwortete: „Natürlich, ich bin zwar nicht gerade 'ne Leuchte im Singen, aber die Kinder schaffen das schon.“ ... Bis Luisa krank wurde.

Mist! Luisa hatte auch noch das größte Kostüm. Da passt keiner von uns dreien hinein. Auch Mama war zu klein dazu. Da hatte Leo eine Idee. Er sagte: „Wir können meinen Vater Bernd anrufen und ihn fragen, ob er mitfahren möchte. Er ist genauso groß wie Luisa!“ Edith fand, dass das eine gute Idee sei. Anschließend riefen wir Bernd an und fragten ihn, ob er mitfahren könne. Er willigte ein. Uns fiel ein – nein – tausende Steine vom Herzen. Doch an diesem Tag passierte bei uns zu Hause ein Unglück. Edith brach sich den Arm und durfte leider kein Auto fahren. Da es aber kein schlimmer Bruch war, konnte sie am nächsten Tag trotzdem mitlaufen. Was für ein Glück im Unglück. Aber wir brauchten einen neuen Fahrer. Das musste dann wohl Bernd im Kostüm machen. Und so gab es dann zum ersten Mal einen „Auto fahrenden König“.



Miriam
aus Oberursel
10 Jahre



Die Heiligen Acht Könige

Mit großen Augen hört sich meine vierjährige Nina den Vortrag der Sternsinger an, ein Grüppchen von angehenden Teenagern, die verkleidet als die Heiligen Drei Könige einen Segen auf jedwedem Türsturz kritzeln, eine Spendendose bereithalten und Süßigkeiten absahnen. Nina ist tief beeindruckt. Den Rest des Tages verbringt sie mit den Nachbarskindern im Schnee auf dem Spielplatz. Kurz vor dem Abendessen kommt Nina hochgerannt und bestürmt mich mit frostroten Bäckchen, ich möge sie bitte bitte ganz schnell schminken, und einen Umhang brauche sie auch. Mit viel Geduld bekomme ich heraus, dass die Kinder „Drei Heilige Könige“ spielen wollen... zu acht! Mit noch mehr Geduld erkläre ich Nina, dass sie draußen bei minus sechs Grad nicht nur mit einem Umhang herumlaufen könne. Aber als beste Mutter der Welt gebe ich natürlich alles. Das Make-up ist Nina zwar nicht schwarz genug („Ich bin doch der Kaspar“), und der Leopardenfellumhang aus einem alten Bettbezug über dem leuchtend blauen Skianzug sieht zum Hauen aus. In Windeseile aus der Zipfmütze noch einen Turban gemacht, und schon ist der heilige Schneekönig verschwunden. Sicher reiten sie jetzt durch die Schneewüste und prah-

len mit ihren Kronen. Da klingelt es wieder an der Tür. Braucht Nina jetzt auch noch ein Kamel? Ich öffne, und vor mir stehen acht Kinder zwischen vier und elf Jahren, drei mit Pappkronen auf den Mützen, Sternchenbettlaken und mit einem Sternschnuppenstab bewaffnet. Die acht strahlen mich an, und Susi als Melchior spricht die magischen Worte: „Kriegen wir jetzt Süßigkeiten?“ Ich breche zusammen! Ha, da haben sie aber meine pädagogisch-zwanghafte Saite gezupft. So einfach geht das nicht. Erst will ich ein Gedicht hören. Hilflose Blicke fliegen hin und her. Darauf waren sie nicht vorbereitet. „Na, wer seid ihr denn?“ Antwort: „Die Heiligen Drei Könige“. Gut, weiter: „Und wo kommt ihr her?“ Grübeln, dann Kai: „Aus China“. Lasse ich durchgehen, weiter: „Und was habt ihr gesehen?“ Antwort aus den hinteren Reihen: „Die Krippe“. „Jajaja. Und was war da in der Krippe?!“ Susi haut es siegessicher raus: „Ein Tannenbaum!“ Ich verliere den roten Faden. Schließlich rettet meine kleine Nina die Aktion: „Das Christkind ist geboren.“ Geschwächt, aber dankbar sinke ich auf die Knie. Susi stimmt spontan „Ihr Kinderlein kommet“ an. Mit Tränen der Rührung hole ich einige Süßigkeiten und verteile sie unter diesen Engelchen, die sich so ein schönes Spiel ausgedacht haben.



Heike Maria
Kirschner
aus Dresden



„Ich mache nächstes Jahr wieder mit!“

Seit 1959 sind die Sternsinger
unermüdlich unterwegs von Tür zu Tür

„Gib mir mal die Krone!“, „Ich hätte lieber einen Turban!“, „Ich brauche noch einen Stern!“ Im Jugendheim der Pfarre Sankt Maria-Magdalena herrscht ordentliches Gewusel. Mehr als 30 Kinder verwandeln sich morgens um halb neun von Bochumer Schülern in Heilige Könige.

Celina macht schon zum sechsten Mal beim Sternsingen mit. Die Zwölfjährige hat schon so ihre Erfahrungen.

Gemeinsam mit ihren Freundinnen Christina (13) und Sarah (12) wird sie bis zum Abend für den guten Zweck unterwegs sein – und das drei Tage lang. Während auch Christina auf fünf Jahre als Sternsinger zurückblicken kann, ist es für Sarah der erste Einsatz unter dem guten Stern: „Ich bin von den beiden angesprochen worden, ob ich nicht mitmachen will. Sie haben mir ein bisschen von der Aktion erzählt – und jetzt bin ich hier.“

Christina, Sarah und Celina sind nur drei von rund 500.000 Mädchen und Jungen, die sich jedes Jahr rund um den 6. Januar überall in Deutschland auf den Weg zu den Menschen machen. Sie bringen den Segen und sammeln Geld für Not leidende Kinder in aller Welt. Mit berechtigtem Stolz sprechen die bundesweiten Träger der Aktion – das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – von der weltweit größten Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder in beinahe allen deutschen Pfarrgemeinden für Gleichaltrige in den Armutregionen der Welt einsetzen. Eine halbe Million Kinder in bundesweit 12.223 Pfarreien, 38,8 Millionen „ersungene“ Euro zum Jah-

resbeginn 2007, genau 2.919 geförderte Kinderprojekte im zurückliegenden Jahr mit knapp 1,7 Millionen Mädchen und Jungen in 108 Ländern überall auf dem Globus – die Zahlen sind rekordverdächtig und schwindelerregend zugleich. Doch ist das alles, was zählt?

Beschwingt geht es zum nächsten Haus, zahlreiche Klingeln deuten auf viele Bewohner. Doch nur wenige Türen öffnen sich für die drei aus Bochum. Allerdings: Jeder, der die Tür öffnet, bekommt ein frohes Lied gesungen, den Segensspruch genannt und mit Kreide aufgemalt. „C+M+B“ – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus. „Schreibt ihr den Segen hier oben an den Türsturz, bitte? Ich habe ihn extra sauber gemacht!“ Manchmal werden die „Heiligen Drei Könige“ auch schon erwartet.

Die Sternsinger wissen, was wirklich zählt. Klar, wenn in der Pfarrgemeinde einmal mehr das Sammelergebnis des Vorjahres übertroffen wurde, dann bricht natürlich der Jubel der Sternsinger aus. Doch befragt nach ihrer Motivation, an manch ungemütlichem Januartag von Haus zu Haus zu ziehen, antworten geschätzt neun von zehn kleinen Kaspars, Melchior und Balthasars: Es macht Spaß, ... „sich für Kinder einzusetzen, denen es nicht so gut geht wie uns“ oder „den Leuten mit unserem Segen eine Freude zu ma-

Foto: Martin Werner

Celina ganz oben:
Mithilfe einer
Leiter wird der
Segensspruch
angeschrieben.



chen“. Dass die Kinder bei ihrem Engagement dank der Unterstützung und liebevollen Vorbereitung durch bundesweit gut 80.000 begleitende Jugendliche und Erwachsene vielfach eine Menge mitbekommen von den Ängsten und Sorgen Gleichaltriger in der Einen Welt, das macht die Aktion noch viel wertvoller. Gepaart mit dem Anspruch christlicher Nächstenliebe wird mit der Beteiligung am Dreikönigssingen oft der Grundstein gelegt für ein späteres weltkirchliches Engagement.

Die Stimmung ist klasse, nahezu ausgelassen – trotz des kalten Windes. Plötzlich fliegt Christina die Krone vom Kopf. „Haltet sie!“, ruft die 13-Jährige. Mit ihrem Königsgewand und dem großen Holzstern in der Hand hat sie gegen die Böe keine Chance. Doch schließlich gelingt es ihr, den inzwischen etwas mitgenommenen Kopfschmuck zu fangen. In der Mittagspause kann Christina eine neue Krone basteln, zuvor aber kehrt die königliche Gesellschaft noch im Gasthof ein. Und hier gibt es – zum ersten und einzigen Mal an diesem Tag – lautstarken Applaus! Dabei bleibt es aber auch: Die Gäste zeigen sich begeistert, aber wenig spendabel. „Das Bier ist teurer geworden“, scherzt die Wirtin und „zahlt“ für ihre Kundschaft mit.

Pater Paul Koppelberg, von 1958 bis 1980 Präsident des Kindermissionswerks, war es, der den alten Brauch des Sternsingens neu belebte und den Startschuss zur ersten Aktion Dreikönigssingen 1959 gab. Mit dem BDKJ holte er 1961 einen starken Partner mit ins Boot. Pater Koppelberg motivierte die Sternsinger beinahe ohne Unterlass, sich für die damals noch überschaubare Anzahl unterstützter Projekte zu engagieren. „Unterstützt das Krüppelheim in Glen Avent!“ und „Helft unseren zwölf kleinen Negerkindern in Südafrika!“ war so mancher Aufruf überschrieben, dessen Duktus heute merkwürdig anmutet, aber nicht weniger herzlich gemeint war als die heutzutage politisch korrekt formulierten Leitwörter der Aktion. 90 Pfarrgemeinden beteiligten sich an der ersten Aktion, 95.000 Mark kamen damals zusammen.

Drei Tage sind die Sternsinger insgesamt unterwegs – und das Ergebnis ihres Engagements kann sich mehr als sehen lassen: 10.700 Euro Spenden zählen die Leiter am Ende des dritten Abends. Und nicht nur die Kinder in der Einen Welt können sich über die Unterstützung freuen. Auch die Sternsinger aus Sankt Maria-Magdalena gehen nicht leer aus. Denn der kalorienreiche Inhalt des „Schoko-Bunkers“ wird am Ende gerecht aufgeteilt. Das beste Mittel gegen



müde Füße... Und für Sarah ist eins klar: „Ich mache nächstes Jahr wieder mit!“

Klasse, dass sich Sarah – und hoffentlich auch ihre Freundinnen – bei der kommenden Aktion wieder in Bochum auf den Weg zu den Menschen machen wird. Schließlich sind es überall die Sternsinger und ihre einsatzfreudigen Begleiter, die den großen Erfolg der Aktion ausmachen.

Im Hochhaus freuen sich die Familien auf die Sternsinger.



Das Kindermissionswerk und der BDKJ als bundesweite Träger nehmen sich da ehrlich und gerne zurück. Auch bei der 50. Aktion Dreikönigssingen werden es die Aktiven vor Ort sein, die die Botschaft zu den Menschen bringen und die große Hilfe für die vielfältig benachteiligten Kinder in aller Welt ermöglichen. Ihnen gebühren Lob und Anerkennung!

Christian Herrmann und Thomas Römer

Auch in die Gaststätte kehren die Sternsinger ein.

Materialien und Informationen

rund um die 50. Aktion Dreikönigssingen

Fünfzig Jahre Aktion Dreikönigssingen – was klein begann, ist heute die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Bei der Vorbereitung der 50. Aktion 2008 helfen Ihnen unsere Medien und Materialien, die wir Ihnen hier kurz vorstellen. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.sternsinger.de.

Werkheft zur 50. Aktion Dreikönigssingen

Das Werkheft bietet umfangreiches Material zur 50. Aktion Dreikönigssingen. Neben vertiefenden inhaltlichen Darstellungen finden Sie im Werkheft ausführliche, auf verschiedene Altersstufen ausgerichtete Gruppenstundenvorschläge. Wie immer gibt's zahlreiche praktische Hilfen und Tipps – und den beliebten Sternsinger-Wettbewerb. Als PDF finden Sie das Werkheft auch auf der CD zur Aktion.

100 Seiten, Format DIN-A4
Bestell-Nr. 201 • kostenlos



Bausteine für Gottesdienst und Katechese

Die Bausteine enthalten Elemente für Aussen- und Dankfeiern, Anregungen für die Predigt sowie Impulse für die Katechese rund um die 50. Aktion Dreikönigssingen. Als PDF finden Sie die Bausteine für den Gottesdienst auch auf der CD zur Aktion.

28 Seiten, Format DIN-A4
Bestell-Nr. 207 • kostenlos

Multimedia-CD zur 50. Aktion Dreikönigssingen

Die CD bietet in ihrem Audio-Teil sechs neue Lieder zur 50. Aktion Dreikönigssingen. Im CD-ROM-Teil für die Arbeit an Ihrem PC finden Sie Werkheft und Bausteine für Gottesdienst und Katechese als PDF sowie zahlreiche Texte und Bilder zur Vorbereitung der Aktion.

Multimedia-CD in Papphülle
Bestell-Nr. 206 • kostenlos



Bastelbogen Jubiläumsstern

Für die Sternsinger selbst oder die Kinder Ihrer Klasse ist dieser kleine Jubiläumsstern gedacht. Einfach die Sternzacken ausbrechen und mit einer Musterklammer zusammenstecken. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Zacken finden Sie auf der Rückseite.

Ausbrechbogen, Format DIN-A4
Bestell-Nr. 228 • kostenlos



Folienset Jubiläumsstern

Das Folienset für den Overhead-Projektor zeigt den ganzen Jubiläumsstern und die einzelnen Sternzacken.

9 Folien, Format DIN-A4
Bestell-Nr. 442 • kostenlos

Sternsinger. Kinder mit einer Mission

Die Kinderzeitschrift des Kindermissionswerks in neuem Kleid

Ab Herbst 2007 präsentiert sich der Klassiker des Kindermissionswerks für Sternsinger und solche, die es werden wollen, in neuem Gewand und mit neuer Redaktion. Noch besser zugeschnitten auf die Interessen und den Wissensdurst der 8- bis 12-Jährigen, informiert das Magazin junge Leserinnen und Leser über das Leben und Zusammenleben in der Einen Welt und macht Lust, selbst aktiv zu werden. Die Jubiläumsnummer greift die 50. Aktion Dreikönigssingen kindgerecht auf.

Heft 4/2007: „50. Aktion Dreikönigssingen“
Bestell-Nr. 101 407 • kostenlos

„Sternsinger für die Eine Welt“ Der Film zur 50. Aktion Dreikönigssingen

Noch bis vor einiger Zeit lebten Clement, Brian und Paul (Foto unten) auf den Straßen der kenianischen Hauptstadt Nairobi. Dabei sind die drei erst zwölf Jahre alt. „Mama Jane“, eine Sozialarbeiterin, hat sie

zurück zu ihren Familien gebracht. Jetzt gehen sie jeden Tag in die Schule, auch wenn es Brian noch ein wenig schwer fällt, stillzusitzen. Alle drei sind stolz darauf, dass sie es aus eigenem Antrieb geschafft haben, ihr Leben zu ändern. Das Projekt, in dem Mama Jane arbeitet, wurde 1987 von den Schwestern vom Kostbaren Blut gegründet. Die Sternsinger unterstützen die Arbeit der Schwestern.

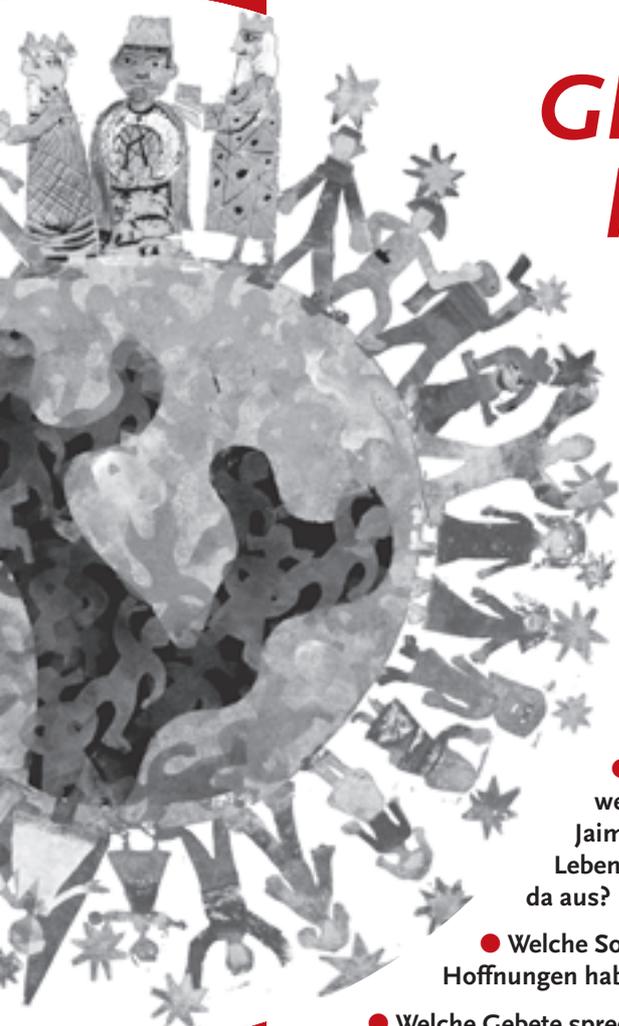
Der Film gibt einen Einblick in das Leben von Clement, Paul und Brian und berichtet, wie sie von Straßenkindern zu Schulkindern wurden. Gezeigt wird auch, wie ihre Geschichte eingebunden ist in ein Netzwerk der Hilfe, das sich in bald 50 Jahren um die ganze Welt gespannt hat. Der Film zeigt Szenen von der weltweiten Not von Kindern, dem Engagement der Sternsinger und der Hilfe, die daraus erwächst.

DVD, geeignet ab 6 Jahren, Spieldauer ca. 26 min, mit „Making of“, ca. 6 min
Bestell-Nr. 411 • kostenlos



Alle hier angebotenen Materialien können Sie beim Kindermissionswerk telefonisch, per Fax oder Mail bestellen. Alle Infos finden Sie im Impressum auf Seite 62. Oder Sie bestellen online: www.sternsinger.de, klicken Sie auf den „Laden“.





Global leben – lokal handeln

Sternsinger für die Eine Welt

Unterrichtsbausteine für die
Grundschule und 5./6. Klasse

- Wie leben Kinder anderswo?
- Wie sieht beispielsweise der Alltag von Jaime in Peru oder das Leben von Joyce in Uganda aus?
- Welche Sorgen, Nöte und Hoffnungen haben Kinder weltweit?
- Welche Gebete sprechen sie, wenn sie abends im Bett liegen?
- Wie können Kinder hier gemeinsam etwas für Gleichaltrige in anderen Ländern tun?

All dies sind Themen und Fragen, die Sie sicherlich immer wieder im Unterricht behandeln.

Die Aktion Dreikönigssingen wird dieses Jahr 50 Jahre alt.

Sie hat bis heute viel Gutes bewegt, Menschen angestoßen, eine Menge Kinder fasziniert, zum Mitmachen motiviert und ist ein wichtiges Zeichen christlicher Solidarität.

Dieses Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen rund um die Aktion und den dazu **gestalteten Jubiläumsstern** einige Unterrichtsbausteine vorzustellen. Viele Kinder in Ihrer Schule kennen das Sternsingen, sind selbst aktiv unterwegs.

Das bietet Ihnen einen erfahrungsbezogenen Einstieg in die Thematik.

Die Bausteine sind so angelegt, dass sich daraus Einheiten von zwei, drei oder auch vier Unterrichtsstunden gestalten lassen.

Grundsatzinformationen

Im Zentrum des Unterrichts steht der speziell für das Jubiläum gestaltete, achtzackige Jubiläumsstern. Dieser Stern steht für die Aktion Dreikönigssingen und ist zugleich auch Zeichen der Hoffnung, des Lichtes und Sinnbild der Weihnachtsbotschaft. In diesem Stern drückt sich die Suche der Menschen damals und heute

nach der Menschwerdung Gottes aus. Das Geschehen von damals hat seine lebendige Kraft bis heute nicht verloren.

Die Kinder tragen die Weihnachts-Friedensbotschaft im Segen, den sie an die Türen schreiben, von Haus zu Haus. Gleichzeitig sammeln sie Geld für Kinder, um ihnen Bildung, gesundheitliche Versorgung, Hilfe in Kriegssituationen oder bei schweren Kinderrechtsverletzungen zukommen zu lassen.

Solidarität geht von Haus zu Haus, setzt sich für andere ein, nimmt viele mit und stellt jeden unter den Segen Gottes.



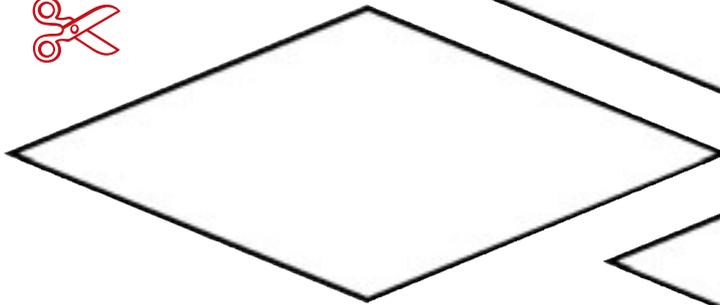
In dieser Einheit erarbeiten sich die Kinder in Einzel- und Gruppenarbeit die Bedeutung des Sternes im Dunkel der Nacht. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Stern aus acht einzelnen Teilen besteht, die erst zusammengefügt werden müssen, um das Ganze, das Vollkommene, den strahlenden Stern zu erhalten.

Welche Botschaften gehen vom Weihnachtsstern und somit folglich auch vom Stern der Sternsinger aus?

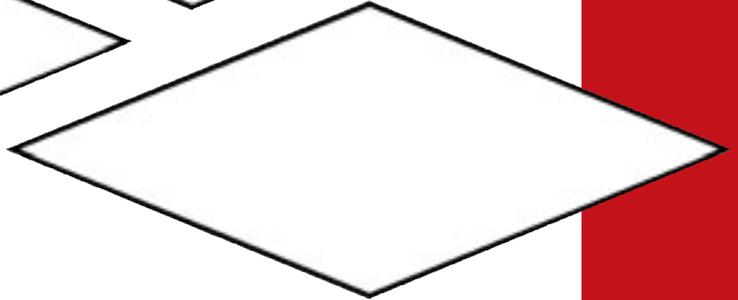
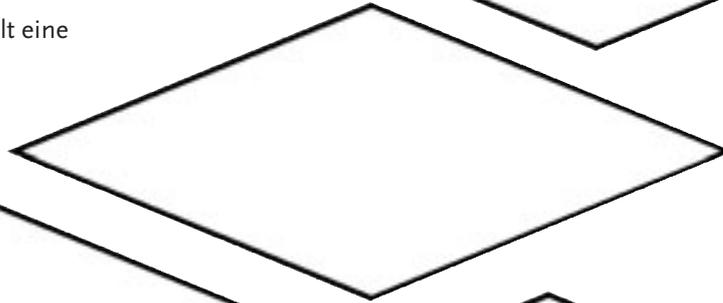
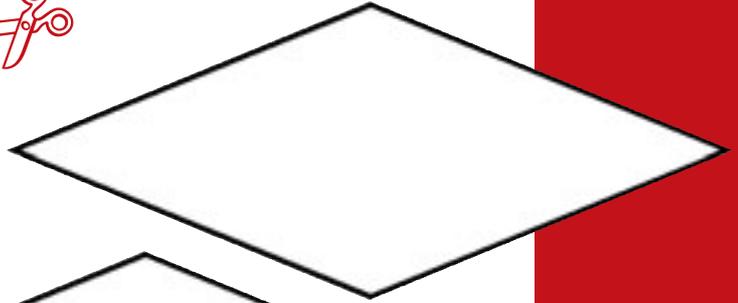
1. Schritt

Kopieren Sie so viele Rauten, wie Sie Schüler in Ihrer Klasse haben, auf gelbes Papier.

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine gelbe, ausgeschnittene Raute (siehe Skizze).



Baustein 1



KOPIERVORLAGEN
Rauten auf gelbes Papier kopieren und ausschneiden

Erster Impuls für die Kinder

Schreibt auf die Raute, was für euch hell ist!

(Beispiele: Sonne; Sterne; Freundschaft; Hoffnung; Sandstrand;...)

Sammeln Sie im Rundgespräch die Ideen der Kinder. Auffallen wird sicherlich, dass es überwiegend positive Erfahrungen und Vorstellungen sind. Helligkeit bedeutet immer auch Orientierung, eine Richtung haben, sich offen zu fühlen und die eigenen Wege gut sehen zu können.

Zweiter Impuls für die Kinder

Legen Sie einige gelbe Rauten auf einen gelben Untergrund und einige andere auf einen schwarzen Untergrund.

Lassen Sie die beiden Bilder erst einmal auf die Kinder wirken. Danach schildert die Gruppe ihre Eindrücke und Gedanken.

Grundlegend wird sich bei allen Kindern zeigen, dass man in der Helligkeit das Helle nicht wirklich sieht. Im Dunkeln entfalten die gelben Rau-

ten ihre Leuchtkraft, stechen hervor und werden als Gegenpol zum Dunkel erlebt.

Deshalb sprechen biblische Geschichten auch vom „hellen Stern in der dunklen Nacht“.

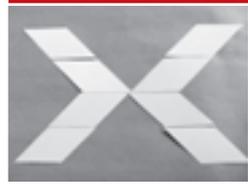
2. Schritt

Jeweils acht Kinder bilden eine Gruppe und setzen sich mit ihrer Raute um einen Tisch.

Lassen Sie die Kinder aus diesen acht Rauten ein Ganzes zusammensetzen. Kreativität ist gefragt. Es dürfen ganz unterschiedliche Dinge ausprobiert werden (Schiff; Schlange; Auto...).

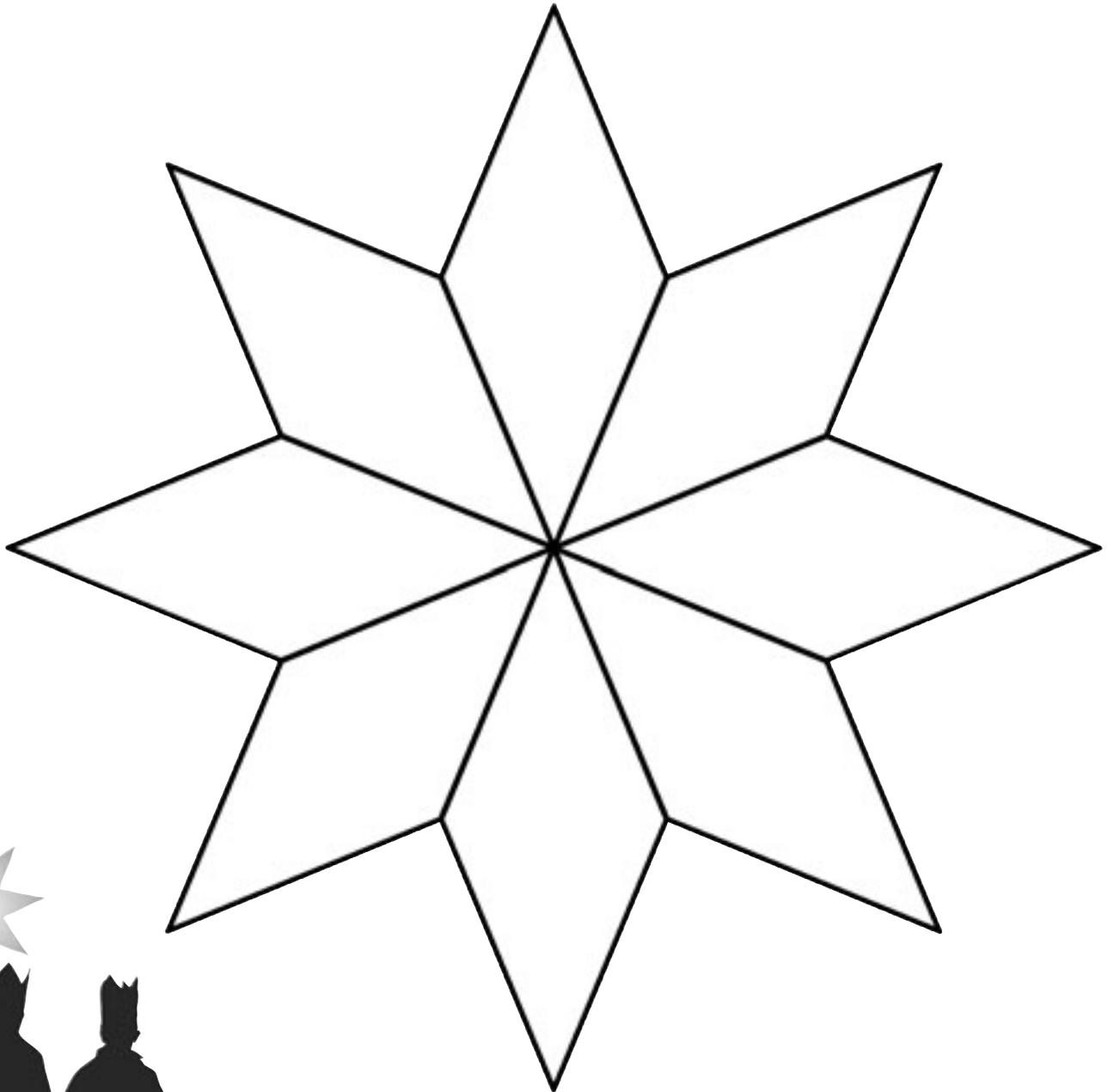
Die Ergebnisse müssen natürlich auch bestaunt werden, bevor in einem nächsten Schritt die Kinder einen Gegenstand legen sollen, der das Thema Helligkeit in der Dunkelheit ausdrückt.

Es wird sicher ein Stern entstehen, wenn er nicht sogar schon in der ersten Runde gelegt wurde.



3. Schritt

Jedes Kind erhält eine Kopie des achtzackigen Sternes wie unten abgedruckt. Jede(r) malt und/oder schreibt nun in seinen Stern, was für ihn oder sie zum Weihnachtsstern gehört, was er bedeutet, wofür er steht.



KOPIERVORLAGE

Jedes Kind erhält
eine Kopie des
achtzackigen Sternes

4. Schritt

Zeigen Sie den Kindern das Sternsingerlogo wie abgebildet, und entdecken Sie auch hier wieder den achtzackigen Stern. Für welche Bibelerzählung und welchen Brauch steht er?

(Die Weisen aus dem Morgenland machen sich auf und folgen diesem besonderen Stern...; die Sternsinger gehen mit diesem Stern nach Weihnachten von Haus zu Haus und bringen den Segen...)

In dieser und in der nächsten Einheit lernen die Kinder die einzelnen Zacken des Jubiläumssternes kennen. Sie erfahren etwas von den Menschen, die sie hergestellt haben, von der Botschaft, die auf ihnen abgebildet ist und von den vielen einzelnen, kleinen Dingen, die wichtig sind, damit der Stern in seiner Gänze erstrahlen kann.



Als Material für die Bausteine 2 + 3 kann das kostenlos zu bestellende Folienset eingesetzt werden (s. Seite 10/11).

Hintergrundinfo zur Entstehung des Sternes:

Zur 50. Aktion Dreikönigssingen entstand unter dem Motto „Sternsinger für die Eine Welt“ ein besonderer Stern, an dessen Herstellung Kinder in allen Kontinenten beteiligt waren. Das Sternsingen hat eine große Bedeutung sowohl für die Menschen bei uns in Deutschland, als auch für die Menschen in unseren Partnerländern. Was die Aktion im Einzelnen bedeutet, was die Vielfalt, den Facettenreichtum ausmacht, davon erzählen die acht Zacken des Jubiläumssternes. Jede einzelne hatte ein bestimmtes Thema, das auf ganz unterschiedliche Weise künstlerisch umgesetzt worden ist. Eine ist beispielweise aus mit Perlen besticktem Ziegenfell entstanden.

So sind vier Zacken in Deutschland und je eine Zacke in Tansania, Peru, Vietnam und Uganda gefertigt worden.

Die eine Hälfte des Sternes ist von Gruppen aus Deutschland gestaltet worden. Das bringt zum Ausdruck, dass die Aktion Dreikönigssingen bei Menschen hier auf ganz unterschiedliche Weise einen tiefen Eindruck hinterlässt, nicht mehr wegzudenken ist und ausstrahlt in die Häuser und Herzen der Menschen. Sie erzählt die Weihnachtsbotschaft weiter, trägt sie zu den Men-

Baustein 2

schen, die als Botschafter Gottes missionarisch aktiv werden.

Die zweite Hälfte des Sternes ist von Partnern in vier ganz unterschiedlichen Projekten gestaltet worden. Die Zacken erzählen von der konkreten Hilfe, die durch das Sternsingen möglich wird. Sie erzählen von veränderten Lebenssituationen, Zuversicht und Vertrauen in eine gute Zukunft. Sie geben aber auch den Kindern ein Gesicht, die täglich ums Überleben kämpfen müssen oder denen ihre Rechte versagt bleiben.

Nur diese beiden Hälften zusammen ergeben ein Ganzes. Eine ist ohne die andere nicht vollständig. Diese bunte Vielfalt, die auch in der kreativen Gestaltung des Jubiläumssternes zum Vorschein kommt, macht den besonderen Wert und Charme des Sternsingers aus.



Baustein 2 nimmt die in Deutschland gestalteten Zacken in den Blick.

Folgende Themen dienten als Grundlage der Gestaltung:

- Als Botschafter Gottes unterwegs (1)
- Begegnung erfahren (2)
- Gleichzeitig mit vielen aktiv (3)
- Solidarität leben (4)

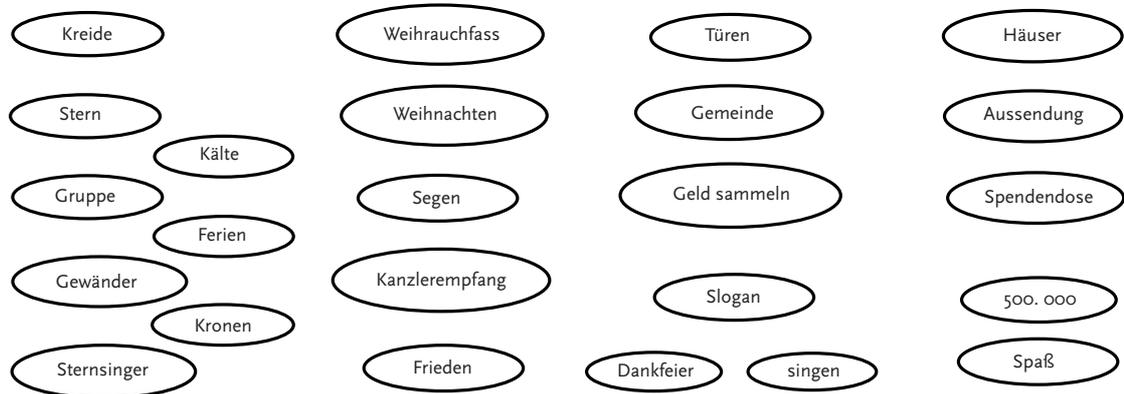
Fotos:
Peter Fishedick

Themen der einzelnen Zacken

Für den Einstieg brauchen Sie eine große Tafelfläche.

Die Schüler/innen äußern unsortiert alles, was Ihnen zum Sternsingen bei uns in Deutschland einfällt. Wichtig ist der Blick auf die Aktion hier bei uns. Schreiben Sie alles an die Tafel.

Ein mögliches Tafelbild könnte wie folgt aussehen:

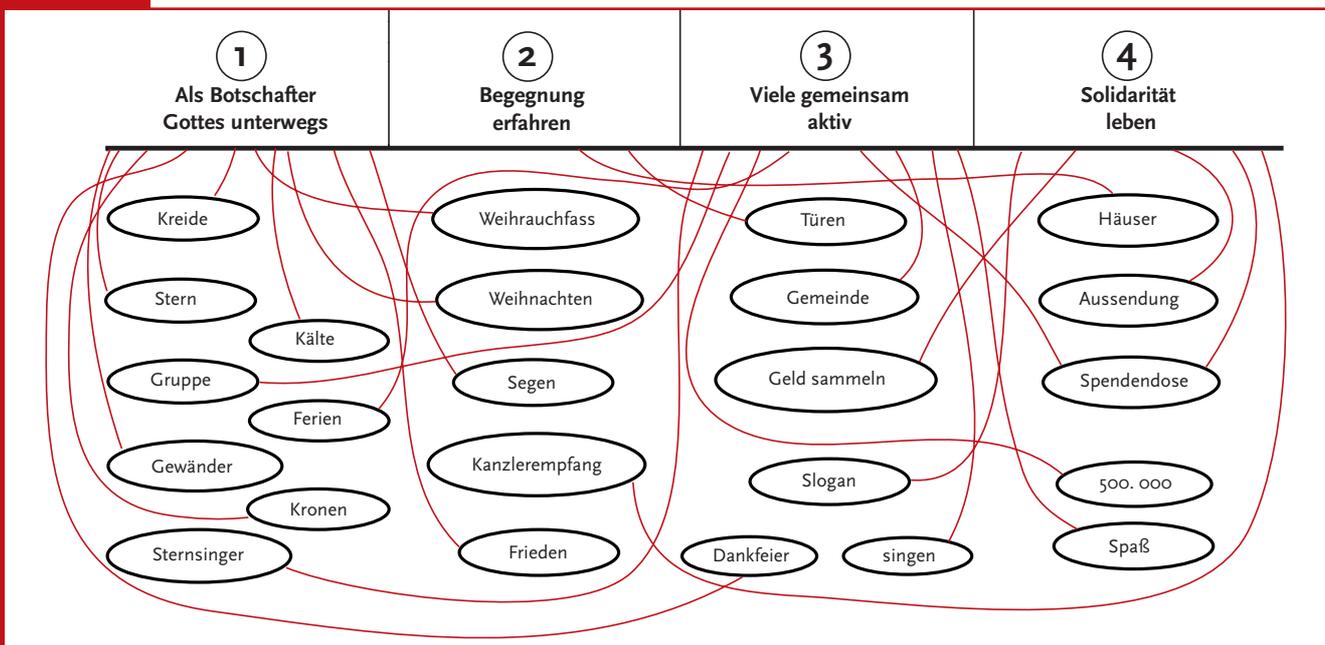


Nun schreiben Sie über diese Wortsammlung die vier Themen wie auf Seite 15 genannt.

Versuchen Sie im folgenden Schritt, die Worte den Überschriften zuzusortieren.

Das kann durch farblich unterschiedliche Linien geschehen.

Auch hier drucken wir eine mögliche Sortierung ab:



Biblische Bezüge herstellen

Um deutlich zu machen, dass die vier oben genannten Aspekte der Aktion Dreikönigssingen ganz viele Bezüge auch zur Bibel haben, lesen Sie die abgedruckten Verse vor und sprechen mit den Kindern darüber, ob es zu dem passt, was Sie an der Tafel gesammelt haben. Diese Verse finden Sie auch auf den Folien abgedruckt.

- 1) *Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen.* Mal 3,1
- 2) *Wer Gutes tut, dem begegnet es auf seinen Wegen.* Sir 3,31
- 3) *Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.* Lk 10,1
- 4) *Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.* Mt 25,40

Betrachten der einzelnen Zacken

Legen Sie nun die einzelnen Folien auf den Overheadprojektor, und lassen Sie die Bilder auf die Kinder wirken.

Auch hier ist es am besten die Kinder tragen zusammen, was sie entdecken können und was ihnen „ins Auge springt“.



Kurzer historischer Abriss zur Aktion

Wenn noch Zeit im Unterricht ist, wäre der Informationstext über 50 Jahre Aktion Dreikönigssingen für die Schüler sicher noch interessant. Einige Schlaglichter finden Sie im Kindermagazin „Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ auf den Seiten 4/5.



Kurze Vorlesetexte zu den vier Zacken aus Deutschland

Hier finden Sie zu jeder der vier Zacken aus Deutschland einen kurzen Text, den Sie der Klasse zur Information vorlesen oder als Kopie zum gemeinsamen Lesen an die Hand geben können.

Als Botschafter Gottes unterwegs



Riesengroße Füße sind auf diesen Stadtplan geklebt. Erkennst du die Stadt, in der wir sind? Es ist Berlin. In solch einer großen Stadt leben viele verschiedene Menschen zusammen. Auch hier machen wir Sternsinger uns auf den Weg. Wir kommen aus Berlin-Frohnau, einem schönen Außenbezirk in Berlin. Wir haben uns entschieden, als Sternsinger dort unterwegs zu sein, wo es niemand erwartet. Wir gehen in die Innenstadt zu den Obdachlosen und in die Suppenküchen. Dorthin, wo die Ärmsten der Armen eine warme Mahlzeit erhalten. Wir besuchen die Menschen in Krankenhäusern und sind bei vielen fremden Familien zu Gast. Die Botschaft, die wir zu den Menschen bringen, ist froh und hoffnungsvoll wie die Farben unserer Fußabdrücke. Wir sind Botschafter Gottes und bringen die Nachricht vom Mensch gewordenen Gott – von Weihnachten, zu den Menschen. Wir sind gemeinsam unterwegs überall dorthin, wo Menschen leben, seien sie auch noch so arm und ausgegrenzt.

Sternsinger aus Berlin

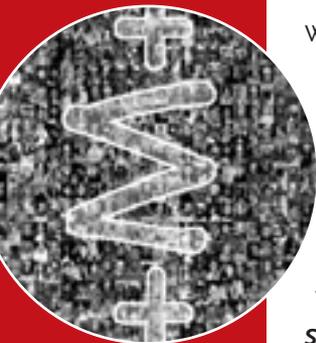
Begegnung erfahren



Das Bild zeigt den Weg der Sternsinger durch die dunkle Nacht. Und da wir aus Köln kommen, endet unser Weg am Kölner Dom, über dem schon der Stern leuchtet. Auf dem Weg dorthin sind wir vielen Leuten begegnet. Einige laden uns freundlich in ihr Haus ein, andere machen die Tür nicht auf und wollen nicht besucht werden. Sie haben sicher ihren Grund dafür und das ist auch in Ordnung. Wir machen trotzdem begeistert weiter und tragen unser Licht von Tür zu Tür und von Mensch zu Mensch. Durch den hellen, freundlichen Weg in der dunklen Nacht erzeugt das Bild schon von weitem seine Wirkung. Und hell wird es auf dem Weg immer dann, wenn Menschen sich freundlich begegnen. Versucht doch mal zu zählen wie viele Türen auf der Raute uns verschlossen geblieben sind und wie viele geöffnet wurden.

Sternsinger aus Köln-Niehl

Gleichzeitig mit vielen unterwegs



Wie schafft man es, 500.000 Sternsinger auf so eine Raute zu bringen? So viele gehen nämlich zur gleichen Zeit als Sternsinger durch ihre Wohnorte und tragen den Segen von Haus zu Haus. Das ist keine kleine Aktion mehr, sondern eine große Bewegung von Kindern für Kinder. Aber wie bringen wir dieses Thema jetzt auf die Zacke? Da hatten Natascha und ihre Freundinnen eine Idee: Aus vielen kleinen Fotos von Sternsängern aus ganz Deutschland sollte ein großes Bild entstehen. Darüber gedruckt ist das Zeichen, an dem man in ganz Deutschland erkennt: Die Sternsinger waren da! Nun haben wir die Fotos nicht von Hand auf die Holzplatte geklebt, sondern diese Arbeit wurde in einem Grafikbüro fertig gestellt. Und so war dann am Ende alles aus einem Guss. Wir haben es trotzdem nicht geschafft, 500.000 auf die Raute zu bekommen. Aber immerhin sind es 2000 Bilder geworden. Den Rest müsst ihr euch vorstellen. Aber ohne all diese Menschen gäbe es diese tolle Aktion nicht und das könnten wir uns doch gar nicht vorstellen. Das Sternsingen gehört doch in die Weihnachtszeit, oder?

Sternsinger aus Bayern

Solidarität leben



Erst mal haben wir viel darüber nachgedacht, was Solidarität denn eigentlich ist. Am Ende haben wir aufgeschrieben, was wir unter Solidarität verstehen: „Mit der Zacke wollen wir aussagen, dass wir alle eine Gemeinschaft sind, dass sowohl die Tiere als auch die Menschen ein Teil dieser Erde sind. So spielt die Solidarität eine wichtige Rolle, um die Erde zu erhalten.“ Nun ging es an die Gestaltung. Im Zentrum steht die Erde. Um sie herum reichen sich Sternsinger und Kinder aus aller Welt die Hände als Zeichen der Verbundenheit. Solidarisch mit Menschen zu sein heißt nicht vor allem Geld zu spenden, sondern es ist wichtig, sich für das Leben der anderen Kinder zu interessieren, zu wissen was vor Ort passiert und bei Ungerechtigkeiten nicht den Mund zu halten. Das gilt hier bei uns genauso wie weltweit. Den Fairen Handel haben wir noch auf die Zacke gemacht, weil wir dadurch ein klein bisschen ändern können an den großen Ungerechtigkeiten auf der Welt. Aber schaut selbst was ihr noch entdeckt auf unserer Raute.

Sternsinger aus Limburg

Baustein 3

Nachdem im vorigen Baustein die Sternsinger aus Köln, Limburg, Berlin und Bayern mit ihren gestalteten Zacken im Mittelpunkt standen, wendet sich dieser Baustein nun Kindern aus Peru, Uganda, Tansania und Vietnam zu.

Baustein 3 nimmt also die Projektseite des Sternsingens in den Blick. Die Unterstützung, die durch die gesammelten Gelder jedes Jahr möglich wird und die Perspektiven, die Kinder dadurch erfahren, haben eine genauso große Bedeutung für die Aktion wie das, was an den Türen vor Ort geschieht.

Als Themen für die Zackengestaltung wurden Wasser, Bildung, Frieden und Straßenkinder ausgewählt. Sie stehen stellvertretend für die vielen Kinder in über 3.500 Projekten, die jährlich gefördert werden.

Genau benannt wurden die Zacken wie folgt:

- Wasser zum Leben (5)
- In Frieden leben (6)
- Chance zum Lernen (7)
- Ein Zuhause haben (8)



Betrachten der einzelnen Zacken

Legen Sie die einzelnen Folien nacheinander auf den Overheadprojektor und lassen Sie die Bilder zunächst auf die Kinder wirken.

In einem Gespräch tragen Sie alle Eindrücke der Kinder zusammen. Wichtig ist, was sie entdecken können und was die Rauten ihnen erzählen. Die Partner haben nämlich in ihrer Arbeit ihren Alltag erzählt.

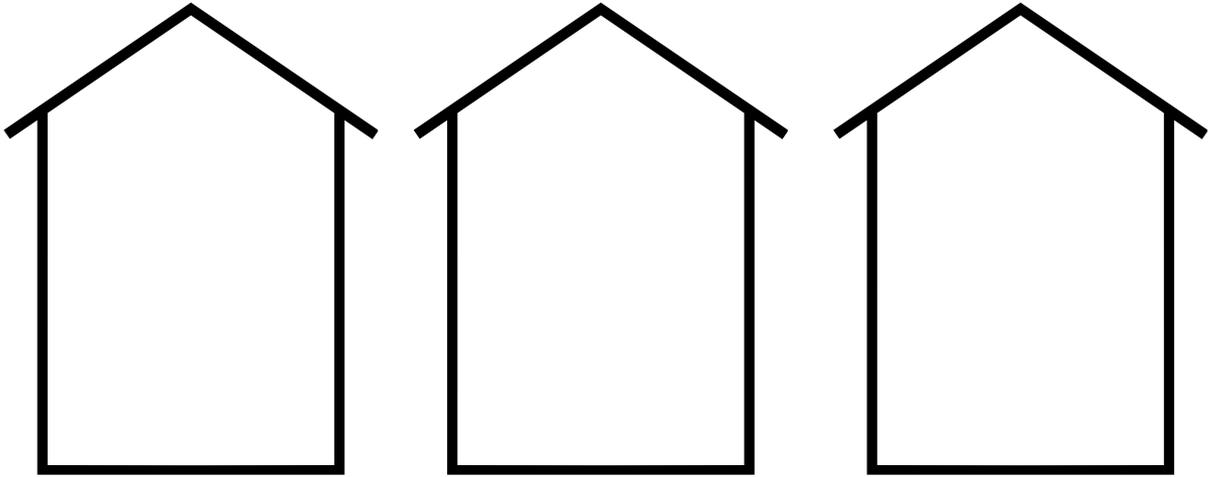
Genauere Hintergründe finden Sie in den Texten auf Seite 22.

Um nun all die Entdeckungen der Schülerinnen und Schüler den Rauten noch einmal zuzuordnen, erhalten die Kinder das Arbeitsblatt auf Seite 20. Dort können sie in kleinen Gruppen oder auch einzeln kurze Sätze in die symbolhaften Abbildungen eintragen, die etwas mit den zugehörigen Themen zu tun haben.

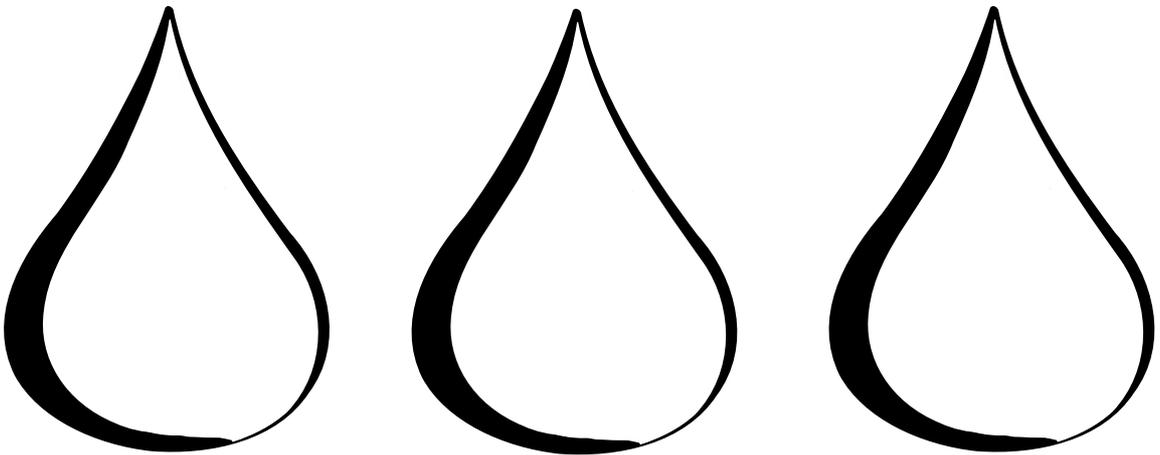
Die einzelnen Symbole stehen für die einzelnen Rauten.
Das **Haus** steht für die Straßenkinder in Peru.
Der **Tropfen** für das Hirtenvolk der Massai aus Tansania.

Das **Buch** für die Schulkinder aus Vietnam.
Die weiße **Fahne** für die Flüchtlingskinder aus Uganda.
Schreibe in die Symbole passende Sätze zu den Rauten!

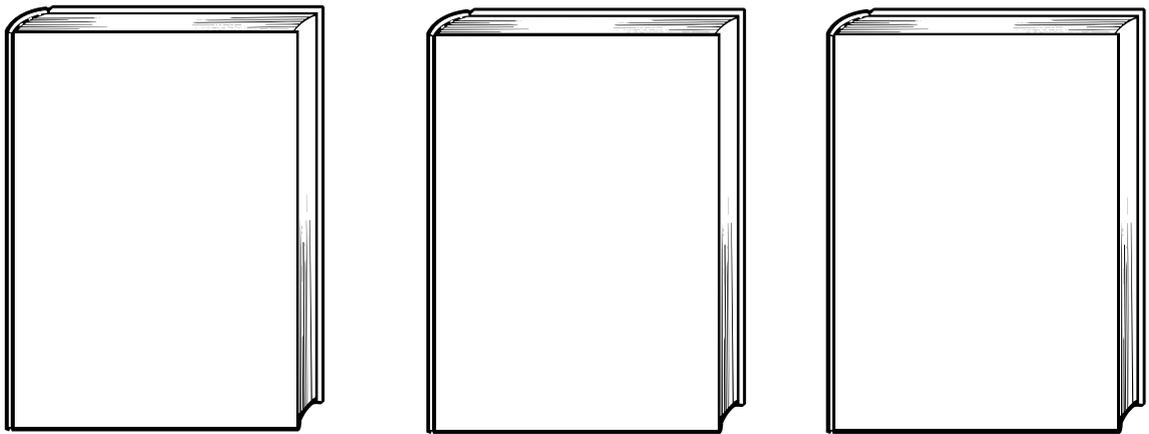
Ein Zuhause
haben – Peru



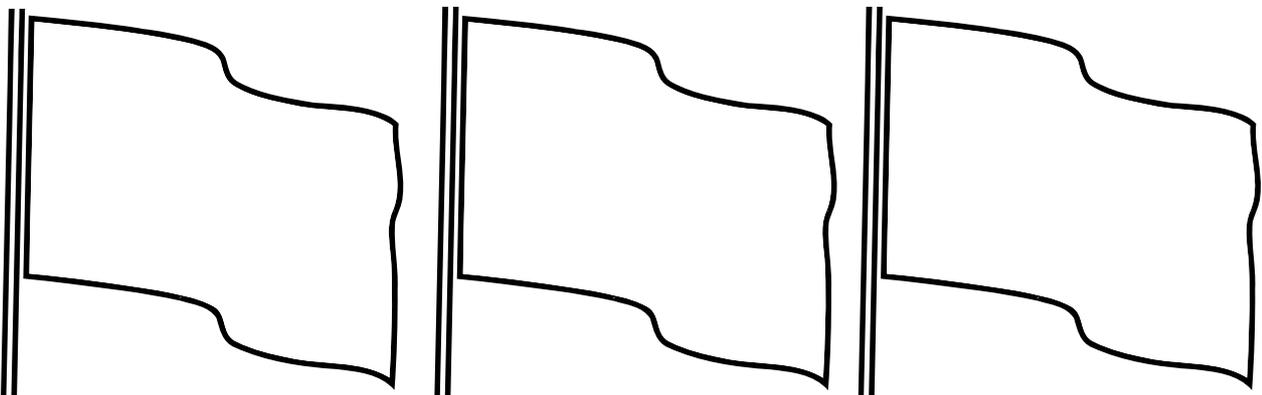
Wasser
zum Leben –
Tansania



Chance
zum Lernen –
Vietnam



In Frieden leben –
Uganda



Kreative Weiterarbeit mit den Rauten

Auf dieser Seite bieten wir denjenigen, die noch tiefer einsteigen möchten in die Thematik einer einzelnen Zacke einige praktische Zugangsmöglichkeiten zu den Themen.

Kreativtipp zu: In Frieden leben



Die Kinder malen auf ein Stück Papier einen großen Koffer, oder Sie bringen von Zuhause einen Koffer mit. Jedes Kind malt in den Koffer auf seinem Blatt oder bei einem konkret vorhandenen Koffer auf kleine Zettel Gegenstände, die er oder sie auf der Flucht mitnehmen würde. Wenn alle fertig sind, wird in einem Gespräch gesammelt, was die Kinder in ihrem Koffer haben und warum sie diesen Gegenstand wichtig finden. Im Sprechen über diese Gegenstände wird den Kindern eine vage Vorstellung möglich, welche Auswirkung Kriege auf die Kinder hat, wenn sie oft Hals über Kopf weglaufen müssen.

Kreativtipp zu: Chancen zu Lernen



Da würde sich ein Blatt mit besonders kniffligen Knobelaufgaben anbieten mit der Überschrift „Für Schlaufüchse“ oder Sie spielen das Sternenspiel von den Seiten 28 - 31 aus diesem Heft.

Kreativtipp zu: Ein Zuhause haben

Hierzu benötigen Sie:

einen großen Karton (am besten von einem großen Elektrogerät). Wenn möglich nutzen Sie alte Zeitschriften, um den Karton zu gestalten. Es gehen aber auch selbstgemalte Bilder, die auf den Karton aufgebracht werden.

Die Kinder gestalten diesen Karton von zwei Seiten. Auf der einen Seite werden Bilder oder Texte gesetzt, die das Leben von Kindern erzählt, die ein gutes Zuhause haben. Sie können bei uns wohnen, aber auch an anderen Orten auf unserer Welt.

Auf der anderen Seite des Pappkartons gestaltet die Klasse Szenen von Straßenkindern. Wie sieht wohl ihr Alltag aus? Was macht ihnen Probleme? Wie kommen sie jeden Tag zurecht?

Vorbereitend ist ein Gespräch über das Leben von Straßenkindern sicher hilfreich.

Kreativtipp zu: Wasser zum Leben

Für diese Arbeit benötigen Sie:

Postkarten, Prickelnadeln, Plastikperlen, Faden

Die Kinder erhalten Postkarten (können aus Plakatkarton selbst geschnitten werden), auf die sie Skizzen von Menschen, Tieren usw. zeichnen können. Mit einer Prickelnadel werden die Umrisse ausgeprickelt und mit Perlen gestaltet.



© www.aktionsprogramm2015.de



Kurze Vorlesetexte zu den vier Zacken aus Tansania, Peru, Vietnam und Uganda

Hier finden Sie zu jeder der vier Zacken aus Tansania, Peru, Vietnam und Uganda einen kurzen Text, den Sie der Klasse zur Information vorlesen oder als Kopie zum gemeinsamen Lesen an die Hand geben können.

Ein Zuhause ist schön (Peru)

Frauen und Kinder aus Peru haben ihre Erfahrungen und Erlebnisse zum Thema „Zuhause“ als Wandteppich gestaltet. Dabei stellen sie aus farbigen Stoffresten und anderen Materialien wie Leder, Wolle oder Garn Szenen ihres Alltags dar. Die Püppchen werden separat hergestellt, „angezogen“ und schließlich aufgenäht. Der obere Teil der Zackenspitze zeigt die Alltagssituation vernachlässigter Kinder: Sie betäuben sich mit Alkohol, schnüffeln Klebstoff und müssen unter Zeitungspapier auf dem Boden schlafen. Der Erfolg des Straßenkinderprojekts „Hogar de Niños“ für die Kinder und ihre Familien ist in der unteren Hälfte der Zacke veranschaulicht: Kinder, die Seil springen und fröhlich Fußball spielen, die Schule besuchen – und so ihrem Leben eine Zukunft geben.

Lernen ist wichtig (Vietnam)

Diese Zacke wurde mit vietnamesischen Kindern in einer Einrichtung von Schwestern in Saigon gestickt. Mit dem Titel „Chap Canh“ („Die Flügel zusammen stecken und zusammen fliegen“) sollen alle Kinder ermutigt werden, die eigenen Träume gemeinsam mit ihren Freunden zu verwirklichen. Das Bild selbst stellt das Leben von Kindern in Vietnam dar: Die große grüne Fläche steht für die weiten Reisfelder, die das ganze Land überziehen. Im oberen Teil des Bildes sind Schule und Umgebung der Kinder zu sehen – und sie selbst, spielend und lernend, auf dem Schulhof. Die fliegenden Drachen stehen für die Träume von einer besseren Zukunft

Frieden ist möglich! (Uganda)

Das „St. Francis Family Helper Project“ bietet Familien in Uganda Hilfe, indem es Kindern aus armen Familien die Schulausbildung ermöglicht. Viele Menschen sind in Kriegszeiten geflohen und haben schreckliche Dinge erlebt, über die sie nur ganz schwer sprechen können. In dem Projekt arbeiten Menschen, die versuchen zuzuhören oder durch Spiele und Bilder die Kinder zu verstehen. Es dauert manchmal Jahre, bis ein junger Mensch sich an das erinnern kann was geschehen ist. Schlimme, traurige Erlebnisse brauchen Zeit, bis die entstandenen Wunden heilen können. Zur Schulförderung gehört auch eine Nähschule, in der die Zacke für den Jubiläumsstern entstanden ist. Jedes Stück der in Patchwork (wörtlich: „Flickwerk“)-Technik gestalteten Zacke hat seine ganz eigene Bedeutung und verknüpft die Traditionen Ugandas sowie die Friedens- und Versöhnungsarbeit des Projekts mit der Aktion Dreikönigssingen.

Wasser ist kostbar! (Tansania)

Auf Ziegenleder gestickte Porzellan- und Keramikperlen formen das Bild der Zacke aus Tansania. Jede Farbe hat ihre eigene Bedeutung: So steht Grün für Gras, Weideland, Wasser und Leben; Gelb für Dürre, Hitze und Sonne. Wasser spielt eine besondere Rolle im Leben des Hirtenvolkes der Massai. Im oberen Teil der Zacke ist ein Stern zu sehen. Die Sterne am Nachthimmel sind die Landkarten auf den Wanderungen der Massai. Darunter kann man den höchsten Berg Afrikas erkennen, den Kilimandscharo, von dem Wasser herabfließt – diese Lebensgrundlage wird bald fehlen. Die untere Hälfte des Bildes zeigt den Alltag der Massai.



In diesem Baustein lernen die Kinder die verschiedenen Elemente der Aktion Dreikönigssingen kennen. Informationen zu verschiedenen Ländern bieten eine gute Möglichkeit zu erfahren, wie Kinder anderswo leben. Die Aktion als solche bietet Kindern eine konkrete Möglichkeit, sich für Kinder weltweit zu engagieren.

Gegenstände erzählen von den Sternsängern

In der Mitte des Raumes oder vorne auf dem Pult befinden sich auf einer Decke Gegenstände, die etwas mit dem Sternsingen zu tun haben:

Kreide; Krone; Bibel; Spendendose; Stern; Segensspruch; Hausbesuchstext (s. u.); Liedzettel; Eimer; Schulbuch; Tabletten; weiße Fahne;

Die ersten acht Gegenstände erzählen von der Aktion hier – wie sie abläuft – welche Materialien genutzt werden – welche Inhalte sich hinter den Gegenständen verbergen. Die letzten vier Gegenstände erzählen von der Hilfe, die durch die Sternsingeraktion möglich ist.

Kreide: Mit der gesegneten Kreide wird der Segen an die Türen geschrieben.

Krone: Sie steht stellvertretend für die Kleidung der Sternsinger. Gewänder und Kronen weisen die Kinder als Botschafter Gottes aus, die sich dem Anliegen der biblischen Erzählung verpflichtet fühlen.

Bibel: Das Sternsingen ist ein Ausdruck christlichen Glaubens. Es handelt aus dem Geist des Evangeliums und versucht, Nächstenliebe konkret werden zu lassen, um an gerechten Strukturen für alle Menschen mitzuwirken.

Spendendose: Hilfe konkret und wirkungsvoll durch Spenden für Kinderprojekte ist ein wichtiger Aspekt der Aktion Dreikönigssingen.

Baustein 4

Stern: Ihm folgten damals in der Weihnachtsgeschichte die Menschen und auch heute die Sternsinger. Er ist Wegweiser und Zeichen für die Heilsbotschaft Gottes.

Segensspruch: Ganz konkret bleibt der Segensspruch nach dem Besuch an der Tür zurück. Er erinnert das Jahr über an die Friedensbotschaft und wird im kommenden Jahr „erneuert“.

Hausbesuchstext: Die Kinder sprechen häufig einige Texte bei ihrem Besuch. Einen davon haben wir unten abgedruckt. Lesen Sie ihn mit den Kindern. Dort ist der Kern der Aktion noch einmal ins Wort gesetzt.



Liedzettel: Was wäre die Aktion ohne den Gesang der Kinder. Es würde etwas fehlen. Deshalb singen Sie doch einfach mal das wohl bekannteste Lied der Aktion: „Wir kommen daher aus dem Morgenland...“ Gemeinsam wird das Singen sicher klappen.

Eimer: Er steht für die Menschen, die jetzt einen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, die um die Zugänge zum Wasser kämpfen mussten, die krank waren, weil sie dreckiges Wasser nutzten.

Schulbuch: Bildung ist der Schlüssel zur Entwicklung, das belegen Erfahrungen der letzten Jahre. Je mehr Kinder eine gute Schulausbildung erfahren, desto mehr Kinder werden sich auch eine bessere Zukunft aufbauen können. Deshalb bauen wir Schulen!

Tabletten: Gesundheit für alle wäre schön, ist für viele Menschen aber weit entfernt von der Realität. Die Tabletten stehen für Impfprogramme, einfache, aber lebenserhaltende Medikamente, Malariabehandlung...

Weißer Fahne: Frieden wird oft durch die Farbe weiß ausgedrückt und deshalb steht dieser weiße Stoff für all die Regionen auf der Welt, die immer wieder durch Krieg erschüttert werden und in denen Flucht, Zerstörung und Gewalt zum Alltag gehören. Wiederaufbau, Versöhnung und psychische Begleitung sind da ganz wichtig.

Hausbesuchstext

Sternträger *Mit dem Stern der drei Weisen, haben wir uns aufgemacht, um von Haus zu Haus zu reisen, Licht zu bringen in die Nacht.*

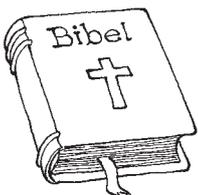
Kaspar *Wir kommen hierher von Gott gesandt, mit diesem Stern aus dem Morgenland. Wir kommen her aus Bethlehem, und künden euch, was wir gesehen.*

Melchior *Freude will er denen schenken, die ihm wie ein Kind vertrauen, lasst uns alle an ihn denken, hoffnungsvoll wir vorwärts schau.*

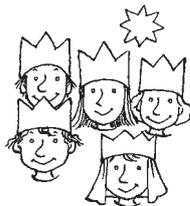
Balthasar *Wir bitten euch, helft den Kindern in Not, so vielen von ihnen fehlt das tägliche Brot. Gott segne euch im neuen Jahr! Das wünscht euch die Sternsingerschar.*

Lösung des Arbeitsblattes auf Seite 25

An dieser Stelle haben wir für Sie die Lösung des Arbeitsblattes von Seite 25 abgedruckt. Links finden Sie die Bilder in der richtigen Reihenfolge und rechts ein möglicher, zugehöriger Text zu den Bildern.



1) Die Heiligen Drei Könige haben ihre Wurzeln in der Bibel. Sie kommen bei Matthäus vor. Als Sterndeuter folgen sie einem Stern und suchen den neugeborenen König der Juden. Sie finden ihn in einem Stall in Bethlehem.



4) Beim Sternsingen beteiligen sich jedes Jahr über 500.000 Kinder. Überall in Deutschland findet die Aktion statt.



7) Kinder aus Asien, Afrika, Lateinamerika, Osteuropa und Ozeanien erhalten durch das Sternsingen Unterstützung.



2) Jesus ist geboren, der Sohn Gottes. Weihnachten ist das Fest des Friedens und der Liebe. Diese Botschaft von Jesu Geburt erzählen die Sternsinger bis heute weiter.

20
C
M
B
07

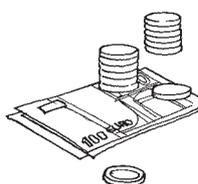
5) Den Segen schreiben die Kinder an die Türen der Menschen. Christus segne dieses Haus (Christus mansionem benedicat). Oben und unten sieht man die jeweiligen Jahreszahlen.



8) Kinder haben ein Recht auf Bildung und sollen zur Schule gehen können. Wer eine gute Ausbildung hat, der kann in Zukunft das Leben auch besser meistern. Deshalb unterstützen wir viele Projekte in diesem Bereich.



3) Die Sternsinger werden am Anfang der Aktion in der Pfarrkirche ausgesandt. Von dort gehen sie in die Häuser der Menschen.



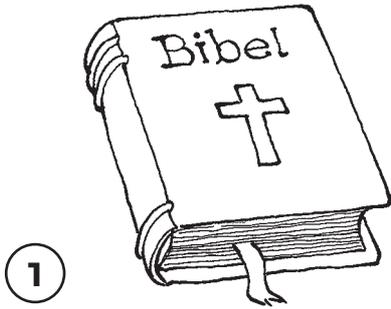
6) Die Sternsinger bitten auch um Geld, mit dem viele Projekte weltweit unterstützt werden.



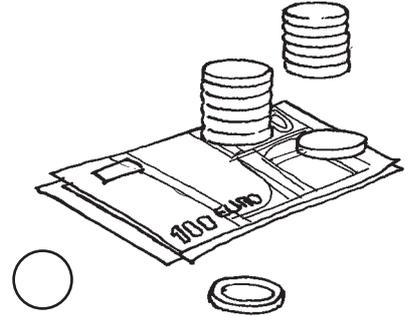
9) Unsere Umwelt ist Teil unseres Lebensraumes. Ohne frisches Wasser oder saubere Luft können Kinder in Zukunft nicht mehr gut leben. Deshalb achten wir in unseren Projekten auch darauf, dass die Umwelt geschützt wird.

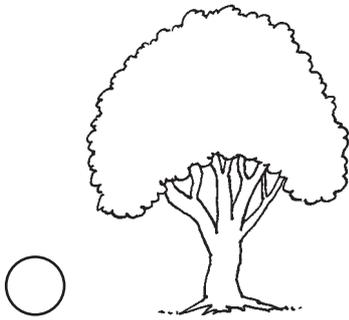
Arbeitsblatt

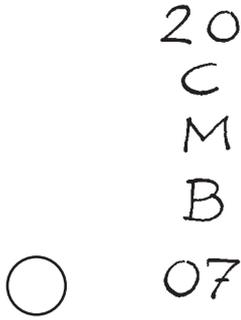
Hier siehst du neun Bilder, die alle etwas mit dem Sternsingen zu tun haben. Versuche sie in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, indem du sie von 1-9 nummerierst. Danach schreibe zu den Bildern einen kurzen, passenden Text!



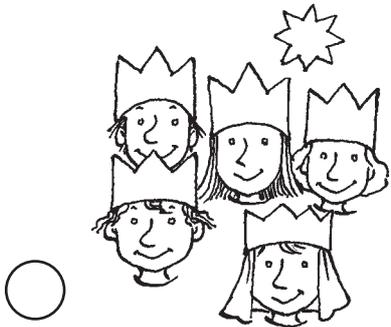


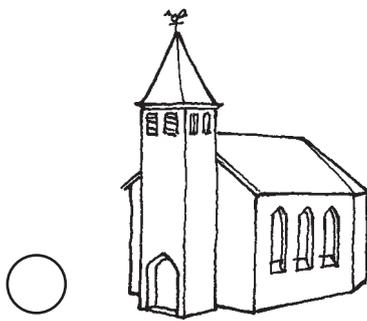


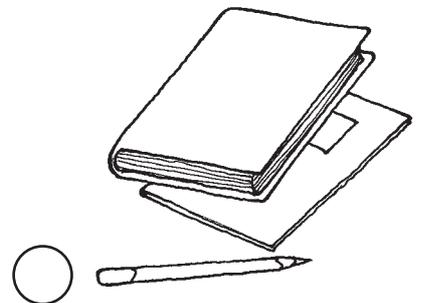












Vielleicht ist diese Idee in Kooperation mit dem Kunstunterricht möglich

Diese Arbeit ist denkbar als Gestaltungselement für einen Wortgottesdienst (Fürbitten; Teil der Katechese ...) oder als Ausstellungsobjekt in der Schule.

Anleitung zu einer Bastel- arbeit zum Stern

Der Jubiläumsstern zeichnet sich durch ein hohes Maß an Vielfalt aus. Es wurde gemalt, geklebt, gedruckt, gestickt, genäht und auch mit Collagen gearbeitet. Vielleicht ist dies eine Motivation für Sie, mit einer Klasse ähnliches einmal zu versuchen.

Teilen Sie die Lerngruppe in acht Gruppen ein. Je nach Klassenstärke werden drei oder vier Kinder zusammen an einer Raute arbeiten.

Jede Gruppe hat ein Unterthema. Alle zusammen ergeben ein großes Ganzes. Sie können sich hierbei an den Themen des Jubiläumssternes orientieren, oder auch eine andere Themenvorgabe wählen.

Denkbar wären:

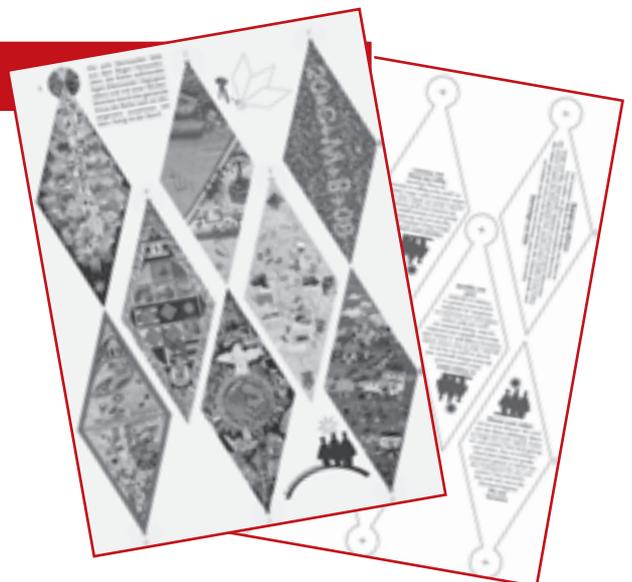
- die acht Millenniumsziele
- acht Länder, die durch Projekte unterstützt werden
- ein bestimmtes Land mit acht unterschiedlichen Aspekten wie Alltag; Schule; Spiele; Tiere; Kinderarbeit; Länderinfo; Wasserzugang;...
- acht Themen, die etwas mit Weihnachten zu tun haben

Nun bekommt jede Gruppe eine übergroße Raute aus Pappe oder Karton und beginnt mit den Planungen und Umsetzungen.



„Kinderstern“ als Bastelbogen

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle noch auf unseren so genannten „Kinderstern“ als Bastelbogen, den Sie kostenlos im Klassensatz bei uns bestellen können. Er kann dienen als inhaltlich ergänzendes Material für Ihren Unterricht, als Vorlage fürs Sternenmemory, als Motivation dieses Jahr als Sternsinger auch mit dabei zu sein, als... Für die Kinder ist dieser „kleine Jubiläumsstern“ sicher ein gutes und wertvolles Material.



Vielleicht ist diese Einheit in Kooperation mit dem Musikunterricht möglich

Das Lied inkl. Playbackfassung befindet sich auf der Aktions-CD zur Aktion Dreikönigssingen, die Sie kostenlos beim Kindermissionswerk bestellen können (s. Seite 10/11).

Sternsinger für die Eine Welt

Text & Musik: Martin Kuenen, Köln
Alle Rechte beim Autor

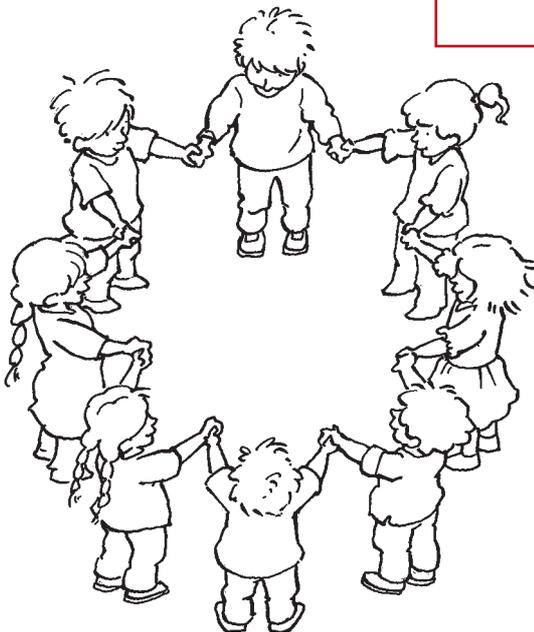
(Intro) Wir kom-men da-her aus dem Mor-gen-land, Stern-sin-ger für die Ei-ne Welt.

1. Je- des Jahr da ge-hen wir, Stern-sin-ger für die Ei-ne Welt.
durch die Stra- ßen an je-de Tür, Stern-sin-ger für die Ei-ne Welt.

Ref.:Kin-der hel-fen Kin-der in der Not, vie-le die ha- ben kei-ne Hei-mat, kein Brot.
Kin-der hel-fen Kin-der in der Welt, und je-des Kind, das zählt.

2. Wir wün- schen den Men- schen an je- dem Haus
3. Wir fol- gen dem Stern von Bet- le- hem,
Stern - sin - ger für die Ei - ne Welt.

den Frie - den Got - tes tag - ein, tag - aus,
mit Got - tes Lie - be wol - len wir gehn,
Stern - sin - ger für die Ei - ne Welt.



Tanzanleitung

Es wird in Gruppen zu je acht Kindern getanzt. Die Kinder strecken die Arme halb seitlich vom Körper, so dass ein Dreieck zwischen Händen und Brust gebildet wird, und fassen sich an den Händen. So entsteht von oben betrachtet ein achtzackiger Stern.

Die Schrittfolge ist sehr einfach:

Im Takt vier Seitenschritte nach rechts, auf „vier und“ klatschen, dann wieder vier Seitenschritte nach rechts, auf „vier und“ klatschen, dann vier Seitenschritte nach links, auf „vier und“ klatschen, dann wieder die gleiche Folge: rechts, klatschen, rechts, klatschen, links, klatschen...

Diese Schritte lassen sich auch auf das Lied: Wir kommen daher aus dem Morgenland... umsetzen.



Sternenspiel zum achtzackigen Jubiläumsstern

Benötigtes Material:

Originalstern auf Papier in einer Größe von 41 x 41 cm (Bestellartikel, siehe Beschreibung Seite 10/11)

Würfel – große Spielfigur

Sie haben durch das kleine Plakat ein Spielfeld, um das herum Sie mit einer kleinen Gruppe Kinder sitzen können. Sie benötigen für jeweils sechs Kinder ein eigenes Sternenspielfeld.

Beim Beantworten der Fragekarten oder Erfüllen der Aufgaben ist das für alle gut sichtbare Spielfeld hilfreich. Natürlich wäre es gut, im Vorfeld des Spieles bereits mit den Kindern über die einzelnen Rauten, ihre Herkunft, ihre Aussageabsicht o.ä. zu sprechen, damit die Fragen und Aufgaben während des Spieles auch gelöst werden können.

Nun brauchen Sie noch einen Würfel und eine große Spielfigur. Diese kann eine Puppe aus dem Puppenhaus, ein kleiner Globus o.ä. sein.

Sortieren Sie die passenden Kärtchen (gleiches Symbol am Kartenrand) auf kleine Stapel, und verteilen Sie diese außen herum an die Spitzen der Sternzacken.



Sternsingerkarten



Länderkarten



Kinderrechtekarten



Aktionskarten



Wissenskarten



Wasserkarten



Rätsel-/Knobelkarten



„Eine-Welt“-Karten

Nun kann das Spiel beginnen

Es wird gewürfelt und im Uhrzeigersinn die entsprechende Augenzahl von Raute zu Raute gesetzt. Dort, wo man am Ende steht, muss eine Karte gezogen und beantwortet werden. Wer sie richtig beantwortet, darf sie behalten. Ansonsten geht die Frage weiter an den linken Nachbarn usw. Gewonnen hat das Kind, das am Ende die meisten Karten gesammelt hat.

Auf den folgenden Seiten sind die vorgefertigten Kärtchen. Bitte ausschneiden (eventuell vorher auf stärkeres Papier kleben) und bei Spielbeginn verteilen.

Das Lösungsblatt zum Sternenspiel finden Sie auf Seite 38.

<p>1) Was bedeutet der Segensspruch 20*C+M+B+08?</p> 	<p>2) Wie viele Fotos sind in der Foto-Raute verarbeitet worden?</p> 	<p>3) Dürfen Mädchen auch Sternsinger sein?</p> 	<p>4) Welches Jubiläum feiern die Sternsinger dieses Jahr?</p> 
<p>5) Warum gibt es im Sommer keine Sternsingeraktion?</p> 	<p>6) Eine Sternsingergruppe besteht mindestens aus ... Personen?</p> 	<p>7) Wie viele Gemeinden nehmen beim Sternsingen teil?</p> 	<p>8) Ergänze den Satz: Sternsinger setzen sich ein...</p> 
<p>9) Suche auf der Foto-Raute einen König mit grünem Umhang!</p> 	<p>10) Suche auf der Foto-Raute einen „schwarzen“ König!</p> 	<p>11) Wer bekommt das Geld, das gesammelt wird?</p> 	<p>12) Das Sternsingen ist die größte Aktion von ... für ...!</p> 
<p>13) Stelle pantomimisch dar, wie du als Sternsinger an ein Haus kommst</p> 	<p>14) In welchem Buch liest du von Sterndeutern?</p> 	<p>15) Welche Rolle spielt der Stern beim Dreikönigssingen?</p> 	<p>1) Male die deutsche und die ugandische Fahne auf!</p> 
<p>2) Aus wie vielen Ländern kommen die Rauten des Jubiläumsterns?</p> 	<p>3) Warum heißt Uganda auch „die Perle Afrikas“?</p> 	<p>4) Nenne fünf Tiere aus Peru, Vietnam, Deutschland, Tansania und Uganda!</p> 	<p>5) Ordne Uganda, Vietnam, Deutschland, Peru und Tansania ihrer Größe nach!</p> 
<p>6) Welche Amtssprache spricht man in Peru, Deutschland, Vietnam, Tansania und Uganda?</p> 	<p>7) Welche Flagge (Peru, Deutschland, Vietnam, Tansania, Uganda) hat kein rot?</p> 	<p>8) Welche Länder grenzen an den Viktoriasee?</p> 	<p>9) Was ist Hauptnahrungsmittel in Peru, Deutschland und Vietnam?</p> 
<p>10) Welche Länder (Deutschland, Vietnam, Uganda, Peru, Tansania) liegen am Meer?</p> 	<p>11) Nenne die Hauptstädte von Uganda, Peru, Vietnam und Tansania!</p> 	<p>12) Zeichne auf ein Blatt Vietnam mit seinen Besonderheiten. Die anderen raten das Land!</p> 	<p>13) Wo leben die Quechua, die Massai, die Kinh und die Baganda?</p> 
<p>14) Welches Tier ist auf der ugandischen und der peruanischen Flagge abgebildet?</p> 	<p>15) In welchem Land begrüßt man sich mit den Worten: „Habari“?</p> 	<p>1) Welche Kinderrechte kennst du? Zähle mindestens fünf auf!</p> 	<p>2) Für welche Kinderrechte setzt sich das Straßenkinderprojekt in Peru ein?</p> 
<p>3) Was glaubst du, wie viele Straßenkinder gibt es weltweit?</p> 	<p>4) Wie viele Staaten haben die Kinderrechte unterschrieben?</p> 	<p>5) Weil Kinder das Geld für die Schulgebühren nicht haben, bleibt ihnen das Recht auf ... verwehrt!</p> 	<p>6) Beschreibe das „Recht auf Gesundheit“ – ohne die Wörter „krank, Arzt, Medizin“ zu verwenden!</p> 
<p>7) Stehen die Kinderrechte bei uns im Grundgesetz?</p> 	<p>8) Depesh ist erst 9 Jahre alt und arbeitet acht Stunden am Tag in einem Steinbruch! Gegen welches Kinderrecht wird hier verstoßen?</p> 	<p>9) Jedes Jahr wird von der UN der Weltkinderrechtspreis vergeben. Wer wählt die Preisträger?</p> 	<p>10) Wie viele Kinderrechte sind von der UN festgeschrieben worden?</p> 

<p>11) Stelle das „Recht auf freie Meinungsäußerung“ pantomimisch dar! Deine Mitspieler müssen es raten.</p> 	<p>12) Zeichne das „Recht auf Gleichheit“!</p> 	<p>13) Beschreibe das „Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht“!</p> 	<p>14) Welche Kinderrechte werden auf der vietnamesischen Zacke dargestellt?</p> 
<p>15) Wann findet jährlich der Weltkindertag in Deutschland statt?</p> 	<p>1) Sing das Lied „Wir kommen daher aus dem Morgenland“ vor!</p> 	<p>2) Erzähle dein lustigstes Sternsingerlebnis!</p> 	<p>3) Verbinde mit einem Tuch die Augen, und beschreibe, welche Kleidung dein Nachbar trägt!</p> 
<p>4) Schneide aus einem DIN-A-4 Blatt eine Krone aus!</p> 	<p>5) Deine Gruppe besucht fünf Häuser. Jeder Besuch dauert fünf Minuten, der letzte dauert zwei Minuten länger. Wie lange dauern die Besuche insgesamt?</p> 	<p>6) Pfeife ein Kinderlied und die anderen müssen raten!</p> 	<p>7) Stellt gemeinsam als Gruppe das Wort „Armut“ dar!</p> 
<p>8) Mache einen Handstand, und versuche dabei ein Glas Wasser zu trinken!</p> 	<p>9) Stelle pantomimisch das Wort „Straßenkind“ dar!</p> 	<p>10) Stelle mit deinem Körper die einzelnen Buchstaben des Wortes „Kinderrecht“ dar!</p> 	<p>11) Überlege dir eine Geschichte, die die Worte Sternsinger, Regen, Tansania, Schule und Orangensaft enthält.</p> 
<p>12) Stelle das Motto „Kinder helfen Kindern!“ zeichnerisch auf einem Blatt Papier dar!</p> 	<p>13) Verbinde einem Mitspieler die Augen, und gib ihm 3 Dinge in die Hand. Er soll nun ertasten, was er in den Händen hält!</p> 	<p>14) Springe auf einem Bein, und erzähle, warum es so wichtig ist, dass es Sternsinger gibt!</p> 	<p>15) Dir werden die Augen verbunden. Ein Mitspieler stellt sich vor dich. Du musst ertasten, wer er ist!</p> 
<p>1) Wo findet der „Kanzlerempfang“ der Sternsinger statt?</p> 	<p>2) Übersetze den Satz „Folget dem Stern“ ins Englische!</p> 	<p>3) Welche Farben tragen die Massai ihrer Tradition nach am liebsten?</p> 	<p>4) In welchem Land liegt die höchste Eisenbahnschiene der Welt?</p> 
<p>5) In welchem Land sind die Berggorillas in den Nebelwäldern zu Hause?</p> 	<p>6) Wie viel Prozent unseres Gehirns nutzen wir meistens?</p> 	<p>7) Wie kann Energie durch Muskelkraft entstehen?</p> 	<p>8) Welche ist eine erneuerbare Energie: Öl, Gas oder Wind?</p> 
<p>9) Welche Insel liegt vor dem Festland Tansanias?</p> 	<p>10) An welche Nachbarländer grenzt Deutschland?</p> 	<p>11) Mit welcher Währung wird in Peru bezahlt?</p> 	<p>12) Welches Land sieht so aus wie eine „Bambusstange mit zwei Reisschalen“?</p> 
<p>13) Wie heißt der Bundespräsident Deutschlands?</p> 	<p>14) Wie viele Bundesländer hat Deutschland? Nenne mindestens acht!</p> 	<p>15) In welchem Land liegt der höchste Berg Afrikas, und wie heißt er?</p> 	<p>1) Wie viel Liter Wasser hat ein Kind im Senegal pro Tag zur Verfügung?</p> 
<p>2) Die Erde wird auch „der blaue Planet“ genannt. Wie viel Prozent der Weltkugel ist mit Wasser bedeckt?</p> 	<p>3) Wie viel Liter Wasser soll ein Kind täglich trinken?</p> 	<p>4) Wie viele Weltmeere gibt es? Kennst du ihre Namen?</p> 	<p>5) Wie wird Wasser in der Chemie abgekürzt? Und woraus setzt es sich zusammen?</p> 

6) Wird auch in wüstenähnlichen Gebieten, wo das Wasser sehr knapp ist, Landwirtschaft betrieben?



7) Welche Krankheit kann durch unsauberes Wasser verursacht werden?



8) In der Regenzeit gibt es in südlichen Ländern oft Überschwemmungen. Welchen Gefahren sind die Menschen dann ausgesetzt?



9) Durch die globale Erwärmung verändern sich die Weltmeere, so sagen es die Wissenschaftler. Aber was kann sich alles verändern?



10) Durch Erdbeben unter dem Meer können hohe Wellen entstehen. Die nennt man ...



11) Der menschliche Körper besteht zu einem großen Teil aus Wasser. Aus wie viel Prozent Wasser besteht der Körper eines Kindes?



12) Wofür wird Wasser im Haushalt verwendet? Nenne mindestens fünf Beispiele!



13) Die Massai in Kenia werden auch Nomaden genannt. Was sind Nomaden?



14) Wie heißt der größte See Deutschlands?



15) Welche Nährstoffe sind im Mineralwasser enthalten?



1) Versuche aus zwei gleich großen Dreiecken einen Stern zu zeichnen!



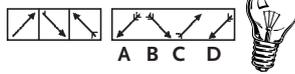
2) Welcher Buchstabe kommt als nächstes: A-D-G-J-?



3) Welches von den Symbolen auf der rechten Seite würde die linke Reihe vervollständigen?



4) Welches von den Symbolen auf der rechten Seite würde die linke Reihe vervollständigen?



5) Was ist ein Rätsel?



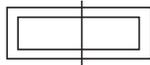
6) Löse dieses Rätsel: Es ist am Morgen vierfüßig, am Mittag zweifüßig, am Abend dreifüßig.



7) Welcher Ring ist nicht rund?



8) Wie lässt sich das Bild in nur einem Zug nachzeichnen?



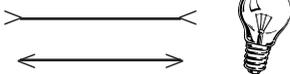
9) Eine Kamelherde mit ihren Reitern jagt mit drei Kojoten durch die Wüste, um an der Oase anzukommen. Insgesamt sind 60 Beine unterwegs. Wie viele Reiter sind auf dieser Wüstenralley unterwegs?



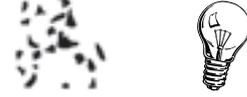
10) Wie kann man Postbote ohne O schreiben?



11) Welcher Strich ist länger?



12) Was kannst du in diesem Punktwirrwarr erkennen?



13) Finde die vorgegebenen Worte im Buchstaben-salat!

H	A	U	S	R
E	B	A	U	M
B	L	U	M	E
Z	A	U	T	O
U	T	B	I	S
P	T	L	S	N
F	I	S	C	H
W	M	E	H	R
S	C	N	U	T

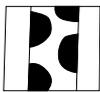


14) Finde alle Worte mit M:

M	I	L	C	H	M
U	M	A	M	A	M
R	M	U	S	I	K
M	A	M	E	E	R
E	N	M	S	A	M
L	N	T	M	C	H



15) Was versteckt sich in diesem Bild?



1) Was ist der sogenannte „Faire Handel“?



2) Versuche das Wort „Solidarität“ mit einfachen Worten zu erklären!



3) Welche Kontinente wurden früher zur „Dritten Welt“ gezählt?



4) Beschreibe den Begriff „Globalisierung“ mit eigenen Worten!



5) Aus welchem Land kommt der meiste Kaffee?



6) Was bedeutet für dich der Begriff „Eine Welt“?



7) In welchen Ländern ist Spanisch Amtssprache? Nenne 5 Länder!



8) Wie viele Länder gibt es auf der Erde?



9) Welche sind die fünf Weltreligionen?



10) Durch welche Länder läuft der Äquator?



11) Warum können wir in Deutschland Bananen aus Afrika essen und Tee aus Sri Lanka trinken?



12) Was sind „Entwicklungsländer“?



13) Welche Länder zählen deiner Meinung nach zu den „Industriestaaten“?



14) Wie würde eine Welt aussehen, wenn du sie dir erträumen könntest?



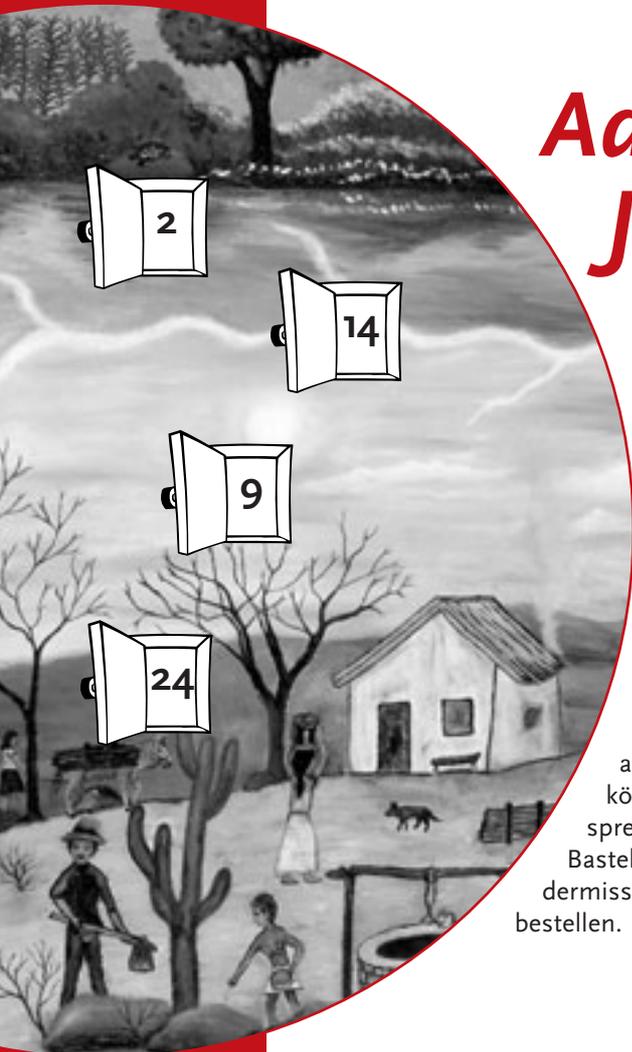
15) Was ist die „Europäische Union“?



„Sternenmemory“

Bei der Erstellung des Jubiläumssternes sind noch vier weitere Rauten von Projektpartnern aus Russland, Indien, Brasilien und Ruanda erstellt worden. So kann zusätzlich zum Jubiläumsstern ein sogenannter „Projektstern“ zusammengesetzt werden. Er fñgt sich ausschließlich aus Rauten von Projektpartnern zusammen. Diese Vielfalt an Rauten (insgesamt 12 Stück) haben wir für dieses etwas ungewöhnliche





Adventskalender zum Jubiläumsstern

Aus unserem Jubiläumsstern lässt sich ein Adventskalender für die Klasse oder auch Gruppe gestalten.

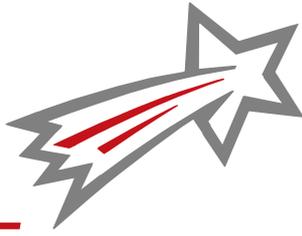
Dazu benötigen Sie den beigelegten Stern (41 x 41 cm). Wenn Sie mehrere Kalender anfertigen möchten, können Sie eine entsprechende Anzahl Bastelsterne beim Kindermissionswerk kostenlos bestellen.

Anleitung:

- Den Stern auf Pappe aufkleben.
- Rauten ausschneiden, wie folgt nummerieren und jeweils in drei Teile schneiden.
- Im Laufe der Adventszeit die einzelnen Geschichten vorlesen und die passenden Teile auf einen vorbereiteten Karton kleben. Eventuell auf blauen Tonkarton, um den Sternenhimmel anzudeuten. Dabei sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.



Der Stern entsteht Raute für Raute im Uhrzeigersinn.



Einleitung

Es war Winter, und am Abendhimmel leuchtete ein besonders heller Stern. Er war so groß und strahlend, dass er überall auf der Welt zu sehen war. Die Menschen wurden aufmerksam und fragten sich, was dieser Stern wohl zu bedeuten habe, und einige von ihnen waren so in seinen Bann gezogen, dass sie es unbedingt herausfinden wollten.

Pedro aus Peru

1. Über Peru leuchtet zu dieser Zeit ein besonders heller Stern am Abendhimmel. Dort lebt Pedro am Rande einer Großstadt. Er hat kein festes Zuhause und ist gerade dabei, sich einen Platz für sein Nachtlager zu suchen, als er plötzlich diesen besonderen Stern entdeckt. Am liebsten würde er alles hinter sich lassen, und in der Hoffnung, dass es vielleicht auch für ihn irgendwo ein Stück Geborgenheit gibt, begibt er sich auf den Weg.

2. Vor ein paar Monaten ist Pedro weg aus dem Dorf, in dem seine Familie lebt. Mit 11 Jahren ist er der Älteste von 5 Geschwistern, und in der bescheidenen Behausung war es seit langem schon viel zu eng. Die Familie lebte in großer Armut, und so wollte Pedro sich Arbeit in der Großstadt suchen. Das war nicht so leicht, und das bisschen, was er als Schuhputzer verdiente, reichte nicht mal für eine Unterkunft. So musste er, wie viele andere Kinder dort, auf der Straße leben.

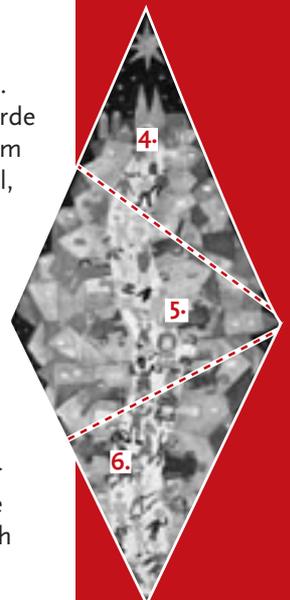
3. Pedro hat manchmal großes Heimweh nach seinem Dorf und den Menschen dort. Er würde gern zurück, aber zuerst will er eine Arbeit finden, bei der er genug verdient, um seine Familie unterstützen zu können. Da schaut er wieder in den Nachthimmel, und irgendwie scheint der Stern, der dort oben heute Abend besonders hell leuchtet, eine Kraft und Zuversicht auszustrahlen, die Pedro Mut macht, sich auf den Weg zu machen.

Carina aus Köln

4. In einem schönen Wohnviertel von Köln lebt Carina. Ihr Haus liegt in einem riesigen Garten. Im Haus ist es jetzt wieder ganz still, aber Carina kann trotzdem nicht einschlafen. Am liebsten würde sie zu ihrer Mutter ins Bett kriechen, aber sie traut sich nicht. Gedankenverloren schaut sie aus dem Fenster in den Nachthimmel. Auf einmal sieht sie einen wunderbaren Stern, und sie hat das Gefühl, als würde er sie auffordern, ihm zu folgen.

5. Immer wieder muss sie an die Streitgespräche ihrer Eltern denken. Diese glauben zwar, Carina würde von alledem nichts mitbekommen, aber so laut, wie sie sich in letzter Zeit immer wieder angeschrien haben, war das auch durch verschlossene Türen zu hören. Sie hat große Angst, dass sie sich vielleicht gar nicht mehr vertragen oder sich vielleicht sogar trennen. Doch daran will sie gar nicht denken.

6. Ganz bedrückt, aber angezogen von dem leuchtenden Stern, breitet sich in ihr ein Gefühl der Hoffnung aus. Bestimmt wird doch noch alles gut. Sie hat doch beide Eltern gern und will, dass sie als Familie zusammenbleiben. Und in ihrem Haus ist so viel Platz, es wäre so schön, wenn sie noch Geschwister bekäme, denn jetzt ist sie oft allein. Voller Zuversicht folgt sie dem Stern.



Ngox Thi Dang aus Asien

7. Viele Kilometer von uns entfernt, in einem kleinen Dorf in Vietnam, sitzt Ngox Thi Dang eines Abends vor ihrer Strohütte. So weit sie schauen kann, sieht sie nur Reisfelder. Dort lebt sie mit ihren Eltern und Geschwistern. Jeden Tag arbeiten die Eltern auf den Feldern; wenn die Zeit drängt, dann müssen auch die Kinder helfen. Ngox Thi Dang schaut träumend in den Abendhimmel, und dort leuchtet ein Stern ganz besonders hell.

8. Auch Ngox Thi Dang folgt dem Stern und ist voller Erwartung. Unterwegs denkt sie immer wieder an zu Hause, ihre Eltern, die sehr hart auf den Reisfeldern arbeiten. Es ist kein Geld da, um Maschinen zu kaufen, sodass sie mit ihren Händen die großen Flächen bearbeiten müssen. Wenn sie dann ins Haus kommen, sind sie so müde, dass sie kaum noch Kraft haben, die Hausarbeit zu erledigen und sich um die Kinder zu kümmern.

9. Ngox Thi Dang wünscht sich sehr, dass ihre Eltern nicht mehr so hart arbeiten müssen. Sie hat Angst, dass die Rückenschmerzen der Mutter schlimmer werden. Wie schön wäre es, wenn die Mutter nicht jeden Abend vor Erschöpfung einschlafen würde. Sie könnten sich Geschichten erzählen oder zusammen Spiele machen. Sie blickt zum Himmel, und der helle Stern zeigt ihr den Weg.

Lucas aus Bayern

10. In einem Dorf in Bayern ist Lucas abends auf dem Weg nach Hause. Er kommt vom Fußballtraining, als er am Himmel diesen sonderbaren Himmelskörper entdeckt. Ist das etwa ein Stern? Er ist ganz irritiert. Von dieser Leuchtkraft, die von ihm ausgeht, ist Lucas wie hypnotisiert. Er hat im Nu den Ärger von eben vergessen und läuft dem Stern folgend immer weiter.

11. Das Fußballtraining war für Lucas wieder das reinste Spießrutenlaufen. Weil er beim letzten Spiel ein paar Torchancen verpatzt hat, waren die anderen heute besonders gemein zu ihm. Er hat immer wieder Angst, sich den Gegnern gegenüber voll reinzugeben. Wenn's drauf ankommt, sind die meistens sowieso stärker als er. Was kann er denn dafür, dass er so klein ist. Und außerdem kann er sich noch so anstrengen, ein guter Fußballspieler würde er sowieso nicht werden.

12. Lucas träumt davon, Klavier zu spielen, so wie Theresa aus der Nachbarschaft. Sie hat ihm schon ein paar Stücke beigebracht, doch er traut sich gar nicht, mit seinen Eltern darüber zu sprechen. Sein Vater vertritt doch die Meinung, Klavier spielen sei Mädchenkram, und wenn aus ihm ein richtiger Kerl werden sollte, würden ein paar blaue Flecken auf dem Fußballplatz bestimmt nicht schaden. In diesem Augenblick aber glaubt Lucas ganz fest, dass Träume sich manchmal auch erfüllen.

Kiraabo Joan aus Uganda

13. Am Rande eines Dorfes in Uganda stehen ein paar ärmliche Holzhütten. Dort lebt Kiraabo Joan. Ihre Eltern sind tot, an Aids gestorben, und jetzt ist es ihre Aufgabe, sich um die jüngeren Geschwister zu kümmern. Die Kleinen schlafen schon, als sie endlich ein bisschen Zeit findet, ihren Gedanken nachzugehen. In dieser Nacht ist ein wunderbarer Stern auch am Himmel über dem Dorf in Uganda zu sehen, und Kiraabo Joan fängt an zu träumen...

14. Gedankenverloren macht sie sich auf den Weg. Mit ihren 12 Jahren trägt Kiraabo Joan schwer an ihrer großen Verantwortung. Sie sorgt allein für ihre kleinen Geschwister. Das ist viel Arbeit. Manchmal weiß sie nicht, wo sie genug zu essen herbekommt. Vor ihrer Hütte gibt es zwar einen kleinen Garten, aber das Getreide und Gemüse wächst bei der Trockenheit sehr spärlich. Bei der vielen Arbeit bleibt ihr keine Zeit, zur Schule zu gehen. Wenn ihre Eltern noch leben würden, wäre bestimmt alles besser.

15. Sie stellt sich vor, wie schön es wäre, wenn ihre Mutter sie tröstend in die Arme schließen würde, wenn sie mit ihren täglichen Sorgen nicht immer allein dastünde. Gerne würde sie was lernen, um später auch eine Ausbildung zu machen. Da ist wieder der Stern. Hell und klar steht er am Himmel. Sie spürt, dass er kein gewöhnlicher Stern ist, dass von ihm eine besondere Botschaft ausgeht. Das macht Kiraabo Joan Mut für ihren weiteren Weg.

Lisa aus Berlin

16. Auch Lisa, die in Berlin lebt, entdeckt diesen besonderen Stern am Abendhimmel. Sie war dabei, Prospekte für einen Supermarkt in die Briefschlitze der Nachbarhäuser zu stecken. Darüber war es dunkel geworden, und ein Stern erstrahlte am Himmel. Sie verspürte einen großen Drang, dem Geheimnis des Sternes nachzugehen. Sie vergaß alles um sich herum und machte sich auf den Weg.

17. Lisa wohnt mit ihrer Mutter in einer Hochhaussiedlung. Sie leben in bescheidenen Verhältnissen, weil die Mutter gerade ihre Arbeitsstelle verloren hat. Oft ist ihre Mutter nachdenklich und auch ein bisschen bedrückt, und Lisa weiß, dass sie dann wieder überlegt, wie sie all die Rechnungen bezahlen sollen. Außerdem muss Lisa das Geld für die Klassenfahrt abgeben, der Termin ist schon längst verstrichen, doch sie schämt sich, mit der Lehrerin zu sprechen.

18. Viele Gedanken gehen ihr durch den Kopf, während sie unterwegs ist. Sie denkt an ihre Mutter, die sie gern unterstützen würde; hoffentlich findet diese bald wieder eine Arbeit. Und die Klassenfahrt, sie würde so gern mitfahren, aber was sagen die anderen, wenn sie hören, dass sie kein Geld dafür hat. Sie schaut zum Himmel und sieht den Stern, der ihr den Weg weist, und voller Zuversicht geht sie ihren Weg.

Obedi aus Tansania

19. Obedi ist Massai und lebt in Tansania. Die Massai sind ein Nomadenvolk, und ihr ganzer Stolz sind die Rinder, die sie besitzen. Obedi ist mit seinem Volk viel unterwegs, denn sie müssen für ihre Tiere immer neue Futterplätze suchen. Auch über der Savanne leuchtet zu dieser Zeit der Stern, der auch für Obedi eine Botschaft hat.

20. Mit seinen Tieren folgt Obedi dem Stern. Er ist nun alt genug, um bei der Suche nach neuen Wasser- und Futterstellen mit der Herde zu ziehen. Das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, denn er braucht eine gute Orientierung. Außerdem muss er seine Herde unterwegs vor wilden Tieren beschützen und manchmal sogar auch mit dem Speer verteidigen.

21. Während Obedi mit seiner Herde unterwegs ist, ist ihm hin und wieder ganz unheimlich zumute, und er ist in Sorge um die Tiere. Was ist, wenn auf einmal ein Tier ausbrechen oder ein Löwe sich anschleichen würde? Schafft er es, die Herde heil zum nächsten Futterplatz zu führen? Am Himmel leuchtet der Stern. Obedi fühlt sich beschützt und zieht mit seiner Herde voller Vertrauen weiter.

Katharina aus Limburg

22. Katharina ist 11 Jahre und lebt in Limburg. Seit einem Jahr ist sie Messdienerin und möchte zum ersten Mal mit den anderen Sternsingerin sein. Seit ein paar Wochen treffen sie sich regelmäßig, um Vorbereitungen für das Dreikönigssingen zu treffen. Alle arbeiten mit viel Eifer, denn sie wollen in selbst genähten Kostümen die Botschaft Gottes von Haus zu Haus tragen.

23. Auch Katharina näht mit ihrer Mutter zusammen ein Kostüm. Sie ist ganz aufgeregt, wenn sie sich vorstellt, wie sie in den schönen Kostümen, mit selbst gebastelten Kronen auf dem Kopf und einem goldenen Stern in der Hand von Haus zu Haus ziehen. Da sieht sie draußen am Abendhimmel einen Stern, dieser strahlt so hell und wunderbar, dass Katharina spürt, dieser Stern hat etwas zu bedeuten. Sie ist gespannt und möchte es gern herausfinden.

24. Neugierig macht sie sich auf den Weg, folgt dem Stern, der ihr den Weg leuchtet, und ist voller freudiger Erwartung. Sie spürt, dass etwas Außergewöhnliches, Wunderbares geschehen sein muss, und ihr fällt auf, dass der Stern plötzlich nicht mehr weiterzieht. Er steht über einem Stall. Was hat das zu bedeuten? Katharina geht zögernd hinein. Es ist drinnen ganz hell und eine feierliche Stimmung zu spüren. Sie sieht in einer Futterkrippe auf Heu und Stroh ein Baby liegen. Da weiß sie, das ist Jesus, und alle Kinder, Carina, Obedi, Lisa, Lucas..., aus den verschiedensten Teilen der Erde sind gekommen, um dieses „Weihnachtswunder“ zu bestaunen.



Lösungsblatt

Sternenspiel zum achtzackigen Jubiläumsstern



Hier finden Sie nicht zu allen Fragen eine Auflösung, sondern nur zu denen, die Sie vielleicht nicht selbst recherchieren können.

Sternsingerkarten

2. 2000 Fotos
6. Aus vier (drei Könige u. Sternträger)
7. 98% der Gemeinden in Deutschland nehmen an der Sternsingeraktion teil.
11. Das KMW, von dort wird es in die Projekte überwiesen.
12. Das Sternsingen ist bundesweit die größte Aktion von Kindern für Kinder!
14. In der Bibel.
15. Er ist der Wegweiser der drei Könige.



Wissenskarten

3. Rot und blau
4. Tibet
5. Uganda
6. Fast 100%
7. Dynamo beim Fahrrad
9. Sansibar
11. Soles
12. Vietnam
15. Kilimandscharo in Tansania



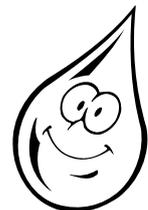
Länderkarten

2. Aus fünf
3. Natur, Schönheit...
4. Lama, Wasserbüffel, Fuchs, Löwe, Gorilla
5. Peru, Tansania, Deutschland, Vietnam, Uganda
6. Spanisch, Deutsch, Vietnamesisch, Swahili, Englisch
7. Tansania
8. Tansania, Kenia, Uganda
9. Peru: Mais, Deutschland: Kartoffeln, Vietnam: Reis
10. Alle außer Uganda
11. Uganda: Kigali, Peru: Lima, Vietnam: Hanoi, Tansania: Dodoma
13. Quechua: Peru, Masaai: Tansania, Kinh: Vietnam, Baganda: Uganda
14. Flagge Uganda: Kranich, Flagge Peru: Lama
15. In Tansania



Wasserkarten

1. 3-5 Liter
2. 71% der Erde
3. Etwa 2 Liter
6. Ja
7. Durchfall
11. Aus 60-75%
13. Volksgruppen, die mit Tieren stets nach fruchtbaren Gebieten suchen
15. Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Chlorid, Sulfat



Rätsel-/Knobelkarten

2. M
3. Symbol C
4. Symbol D
6. Der Mensch als Kind, als Erwachsener, als Greis
9. Acht Reiter
10. Briefträger
11. Gleich lang
12. Reiter auf Pferd
15. Giraffe vor Fenster



Kinderrechtekarten

3. Etwa 100 Millionen
7. nein bis jetzt noch nicht
9. Kinder
10. o
15. 20. September



Aktionskarten

5. 27 Minuten



„Eine-Welt“-Karten

1. Verlässliches, höheres Einkommen für die Produzenten
3. Mittel- u. Südamerika, Asien, Afrika
5. Brasilien
7. Alle Länder Südamerikas außer Brasilien; Spanien
8. 194
10. Argentinien, Bolivien, Chile, Costa-Rica, Ecuador,...
11. Weltweiter Handel
12. Ein Entwicklungsland ist ein Land, das arm ist und in der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung einen relativ niedrigen Stand hat.



Wortgottesdienst in der Adventszeit

● Lied zur Eröffnung

Wir sagen euch an den lieben Advent

● Einleitung

Jedem Menschen geht es irgendwann einmal nicht gut. Das kann daran liegen, dass man mit sich selber nicht zufrieden ist. Oder es passiert irgendetwas, das der Familie oder einem selber sehr weh tut.

Die vier Beispielgeschichten werden von vier unterschiedlichen Schülerinnen oder Schülern vorgelesen.



Hallo, ich bin Thomas. Ich spiele in einem Verein Handball. Ich muss jedoch meistens auf der Ersatzbank sitzen, da ich nicht so gut spielen kann. Ich trainiere sehr hart und tue alles, um besser zu werden, aber wenn der Trainer vor dem Spiel die Mannschaft aufstellt, bleibt mir nur ein Platz auf der Ersatzbank. Ich bin oft enttäuscht und ärgere mich über mich selbst, weil ich nicht so sportlich bin wie die anderen Jungen in meinem Verein.



Hallo, ich bin Mogambo. Ich musste mit meinen Eltern aus unserem Dorf fliehen. In meinem Heimatland ist ein Bürgerkrieg ausgebrochen, deshalb sind wir in ein Nachbarland geflohen. Dort kommt mir alles

sehr fremd vor. Ich vermisse meine Freunde, die Schule und die bekannten Straßen und Plätze in meinem Dorf. Ich bin traurig, weil ich gerne wieder nach Hause möchte und nicht weiß, wie es hier im Flüchtlingslager weitergehen soll.



Mein Name ist Lisa. Ich wohne mit meinen Eltern in einem großen Haus am Stadtrand. Bei uns zu Hause ist es schön.

Mama und Papa haben mich sehr gern und sind immer für mich da. Trotzdem fühle ich mich einsam.

Ich habe nämlich keine richtigen Freunde,

und mir fällt es schwer, mit anderen Kindern auszukommen. Warum, das weiß ich gar nicht so genau. Ich bin sehr traurig, da es mir einfach nicht gelingt, in meiner Klasse eine Freundin zu finden.



Ich bin Felipe. Ich habe gerade Feierabend. Ich arbeite als Schuhputzer, da meine Eltern alleine nicht in der Lage sind, meine Geschwister und mich zu versorgen. Wenn ich mittags auf dem Marktplatz arbeite, sehe

ich andere Kinder in meinem Alter, die mit ihren großen Taschen zur Schule laufen. Dann bin ich traurig. Ich würde nämlich auch gerne zur Schule gehen, um richtig lesen und schreiben zu lernen.

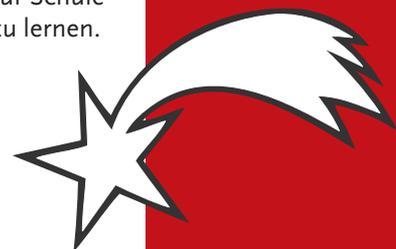
● Lied zum Kyrie

Meine engen Grenzen

● Tagesgebet



Foto: Herber





● *Anspiel zur Lesung*

Die vier Kinder liegen im Kreis in Decken eingehüllt. In der Mitte liegt ein großer Stern aus Pappe. Auf ihm sitzt ein Kind in zusammengekauert Position. Es sollte Kleider in der gleichen Farbe des Sterns tragen. Das Kind innerhalb des Sterns richtet sich langsam auf. Wenn es steht, erwachen auch die vier Kinder unter ihren Decken und schauen zu dem Stern hin.

Thomas: Wer bist du denn?

Stern: Ich bin der Stern der Weihnacht. Ich leuchte für alle Menschen auf der Welt, um sie daran zu erinnern, dass Jesus vor 2000 Jahren geboren wurde. Da war ich schon dabei und habe den Menschen den Weg zur Krippe geleuchtet.

Mogambo: Ein Baby wird in einer Krippe geboren? Das ist aber komisch! Dort liegt doch normalerweise nur das Stroh für das Vieh!

Lisa: Und was war daran so besonders, dass du die Menschen auf die Geburt aufmerksam machen musstest?

Stern: Wie ihr wahrscheinlich wisst, hat jeder Mensch so seine Sorgen und

Probleme. Die Menschen zur Zeit Jesu haben sich nach dem Messias gesehnt, dem Sohn Gottes. Sie haben gehofft, dass er ihnen bei ihren Schwierigkeiten hilft und sie von ihrem Leid erlöst. Ihr wisst ja auch manchmal in eurem Leben nicht weiter.

Felipe: Das stimmt. Ich würde zum Beispiel gerne zur Schule gehen, um später eine Arbeit zu finden und meine Familie zu versorgen. Aber was hat das denn jetzt mit der Geburt Jesu in einem Stall zu tun?

Stern: Die Menschen haben sich den Sohn Gottes als einen großen König vorgestellt, der ein Machtwort spricht und die Welt vom Leid befreit. Das kann er aber gar nicht alleine schaffen. Er ist darauf angewiesen, dass wir ihn erkennen und ihm helfen. Deshalb ist er auch nicht in einem großen Palast, sondern in einem einfachen Stall geboren worden. Die Menschen sollten erkennen, dass Gott immer bei den Armen ist und wir ihn dort suchen und ihm helfen sollen. Da die Menschen aber lieber auf die Großen und Mächtigen schauen, als auf die Kleinen und die Armen, musste ich ihnen den Weg zeigen.

Mogambo: Aha, und jetzt willst du uns sagen, dass Gott immer bei uns ist, auch wenn es uns schlecht geht. Und so, wie wir auf jemanden hoffen, der uns bei unseren Problemen hilft, können wir selber Hilfe für andere sein. Wir haben es in der Hand, Gott lebendig werden zu lassen. *(zu den anderen gesprochen:)* Kommt wir wollen dem Stern folgen und uns von ihm zu den Menschen führen lassen, die uns brauchen.

Das Sternenkind geht aus der Mitte ab. Die vier anderen Kinder nehmen ihre Decken und folgen ihm. In der Mitte bleibt der große Stern aus Pappe zurück.

● *Lied zum Zwischengesang*
Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde

● *Evangelium*

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Kinder schroff ab. Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. Dann legte er ihnen die Hände auf und zog weiter. (Vgl. Mk 10,13-16)

● *Katechese*

Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern wird der Sinn des großen Sternes in der Mitte besprochen. Der Stern, von dem in der Bibel die Rede ist, führt die Menschen zu Jesus. Jesus ist kein mächtiger König oder sofort ein großer Redner. Er ist erst einmal ein kleines, hilfloses Baby, das auf die Hilfe von anderen angewiesen ist. Jeder Mensch braucht in irgendeiner Weise Hilfe von anderen und ist trotzdem von Gott geliebt. Wenn wir das verstehen, können wir versuchen dem anderen eine Hilfe zu sein und ihm neue Kraft und neues Vertrauen zu geben.



Jeder Gottesdienstteilnehmer erhält ein kleines Abbild von dem großen Stern in der Mitte.

In diesen Stern schreibt jeder hinein, was ihn belastet und bedrängt. Vorher wird darauf hingewiesen, dass diese Texte nicht vorgelesen werden. Auf die Rückseite wird in einer Ecke der Name eingetragen. Anschließend werden die kleinen Sterne mit der beschriebenen Seite nach unten auf den großen Stern in der Mitte geklebt, so dass die Texte verdeckt bleiben. Danach geht die gesamte Gruppe noch einmal um den Stern herum. Jede Schülerin oder jeder Schüler sucht sich anhand der Namen auf den klei-

nen Sternen jemanden aus, dem er einen persönlichen Adventsgruß auf die leere Fläche schreiben möchte. Suchen sich zwei Schüler den gleichen Stern aus, müssen sie sich untereinander einigen.

Der große Stern bildet den Rahmen für die vielen kleinen Sterne der einzelnen Schüler.

Jeder hat seine Sorgen vor Gott gebracht und von seinen Mitschülern einen persönlichen Gruß für die Weihnachtszeit zurückbekommen.

● *Fürbitten*

Wir bitten für alle Menschen, die in Armut leben und Hunger leiden müssen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Wir bitten für die Menschen, die durch Kriege ihr Hab und Gut verloren haben und auf der Flucht sind.

Wir bitten dich, ...

Wir bitten dich für alle Menschen, die es aufgrund ihrer eigenen Art schwer haben, mit anderen Menschen auszukommen.

Wir bitten dich, ...

Wir bitten dich für alle Menschen, die Probleme haben, sich selber anzunehmen.

Wir bitten dich, ...

● *Vaterunser*

● *Schlusslied*

Zeige uns den Weg



STERNSINGER FÜR DIE EINE WELT



50. Aktion Dreikönigssingen